

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Geschäftst.: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Polstschreibe: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 7405-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Polstschreibe: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 900 Millionen M., in den Ausgabestellen: 900 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Millionen M., vom 7. - 15. April. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Erfüllung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erste Anzeigen 200 Millionen M., Binnenanzeigen 250 Millionen M., Postanzeigen 300 Millionen M., ausw. Anzeigen 300 Millionen M., 3. u. 4. Klassen 600 Millionen M., ausw. 800 Millionen M. für die einseitige Anzeigenzeile. — Alle Zeitungspreise sind freibleibend; Zählung mit 1000. Wirtungsbildung besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rhein. 2186.

Nr. 84.

Dienstag, 8. April 1924.

72. Jahrgang.

Die Erneuerung der Micum-Verträge.

Über die Unterredung, die vor einigen Tagen der deutsche Botschafter in Paris v. Doehring mit Poincaré hatte, wird auf beiden Seiten größte Zurückhaltung gewahrt. Diesmal ist es die französische Presse, welche das Beispiel von Diskretion gibt, während in deutschen Zeitungen allerlei unkontrollierbare Nachrichten über die schroff absehbende Haltung Poincarés zirkulieren. Sicher ist nur, daß Herr v. Doehring beauftragt war, mit der französischen Regierung Fühlung zu nehmen wie man sich angesichts der Tatsache, daß am 15. April die sogenannten Micum-Verträge ablaufen, das weitere Verhältnis zwischen der rheinisch-westfälischen Industrie und der französischen Regierung denkt. Eine Verlängerung dieser Verträge, die letzterzeit bekanntlich durch freie Vereinbarung der Industriellen mit der französischen Regierung zustande kamen, wird sowohl von der rheinisch-westfälischen Industrie als auch von der Arbeiterchaft für unmöglich erklärt, weil die Belastung viel zu hoch ist und auf die Dauer nicht getragen werden kann. Dieser Standpunkt ist in den Berliner Verhandlungen der Reichsregierung mit den Sachverständigen auch wirksam und, wie man annehmen darf, nicht ohne Erfolg zur Geltung gebracht worden, und es ist ein offenes Geheimnis, daß die Gutachten der Sachverständigen, deren Veröffentlichung bevorsteht, darauf insofern Rücksicht nehmen, als sie die Reparationslasten, die jetzt ausschließlich auf den besetzten Gebieten als einer wahren Reparationsprovinz ruhen, auf das gesamte Reichsgebiet verteilt wissen wollen damit also Verträge nach Art der Micum-Verträge hinfällig machen würden.

In diesen Zusammenhängen zweier politisch diplomatischer Aktionen liegt man für die deutsche Politik die tatsächliche Schwierigkeit: die französische Absicht geht dahin, den gegenwärtigen Zustand in den besetzten Gebieten zu befestigen. Deshalb hat Poincaré in seiner letzten Kammerrede die Notwendigkeit der militärischen Besetzung, auch unbedingte Einhaltung der Reparationsfrage so scharf betont, und deshalb wird er sich vermutlich in den Verhandlungen über die Micum-Verträge auf den Standpunkt stellen, daß diese so lange ausgesetzt werden müßten, bis sich durch eine Entscheidung der alliierten Regierungen über die Vorherrschaft der Sachverständigen und durch eine Zustimmung Deutschlands eine neue Regelung ergeben hat. Dies würde für die rheinisch-westfälische Industrie die Notwendigkeit bedeuten, die schweren Lasten der Micum-Verträge noch einige Zeit zu tragen, obwohl sie ihre finanziellen Kräfte bereits bis zum letzten ausgeschöpft haben.

Die Reichsregierung ist bekanntlich bei dem Abschluß der Micum-Verträge nicht beteiligt gewesen, teils weil Frankreich ein Verhandeln mit ihr auch nach Einstellung des vollen Widerstandes ablehnte, teils weil einzelne rheinische Industriegruppen lehnend die direkte Fühlung mit der Gegenseite aufnahmen. Die Reichsregierung mußte auch mit Rücksicht auf die erschöpfte Finanzkraft des Reiches jede finanzielle Hilfeleistung für die Belastungen ablehnen, welche den rheinisch-westfälischen Industriellen aus den Micum-Verträgen aufhoben. Wenn sie jetzt, wo es sich um die Frage der Erneuerung dieser Verträge, wenn auch nur auf eine kurze Zeit handelt, durch ihre diplomatische Zetteltätigkeit in Paris in diese Frage einreißt, so ist sie zwar auch heute nicht in der Lage, aus laufenden Reichsmitteln die Zuschüsse der rheinischen Industriellen zu finanzieren, was für die einfache Form einer Regelung wäre. Wohl aber haben sich die Verhältnisse seit dem letzten Spätsommer, wo die Micum-Verträge abgeschlossen wurden, nach zwei Richtungen hin geändert. Einmal ist die politische Lösung der Reparationsfrage dadurch in greifbare Nähe gerückt, daß die Sachverständigenuntersuchungen fertig vorliegen und es lediglich einer gutwilligen Einstellung der beteiligten Regierungen bedarf, um wenigstens die Grundlage zu einer Sanierung Europas zu legen. Es kann sich somit bei der Frage der Erneuerung oder Nichterneuerung der Micum-Verträge nur um eine vorübergehende Regelung handeln, weil in diese Verträge durch eine generelle Entscheidung der Reparationsfrage überflüssig würden. Dann aber haben sich auch die finanziellen Verhältnisse geändert. Die deutsche Währung ist stabilisiert und der Reichschatz selbst in Ordnung gebracht. Allerdings können aus den laufenden Einnahmen des Reiches die Mittel für eine Finanzierung der Micum-Schuldentilgung auch heute noch nicht aufgebracht werden. Dagegen wird in den nächsten Tagen die neugegründete Goldkreditbank ihre Tätigkeit aufnehmen, deren Aufgabe es ist, die deutsche Industrie durch Kredite zu unterstützen. Es läge also nahe, die Schwierigkeiten, denen die Erneuerung der Micum-Verträge begegnet dadurch zu lösen, daß man die rheinisch-westfälische Industrie durch Vergabe von Krediten aus der neuen Goldkreditbank in die Lage versetzt, ihre vertraglichen Leistungen noch eine Zeitlang weiter zu erfüllen.

Wir wissen nicht, ob die Verhandlungen des deutschen Botschafters in Paris in dieser Richtung geführt worden

sind oder ob man andere Lösungsmöglichkeiten gesucht hat. Jedenfalls ist es unbedingt notwendig, eine Lösung zu finden und den 15. April nicht zu einer Katastrophe des europäischen Einigungsversuches werden zu lassen!

Die Pariser Blätter zur Kieler Rede Stresemanns.

Paris, 8. April. (Ein Drahtbericht.) Die Rede des deutschen Außenministers vom Sonntag wird von der Pariser Presse lebhaft begrüßt. Interessant ist besonders der „Temps“-Kommentar: das Blatt zitiert eine Stelle aus der Ansprache Stresemanns, die besagt, daß die englischen Großbanken den deutschen Unternehmern jeden Kredit verweigerten, solange die Micum-Verträge fortbestehen. Der „Temps“ hält diese Äußerung für recht merkwürdig. Von den übrigen Blättern beurteilt das „Journal des Débats“ die Rede Stresemanns sehr scharf. Das Blatt konstruiert einen Zusammenhang zwischen der Rede Stresemanns und der politischen Kundgebung, die unter Anwesenheit eines deutschen Prinzen in Berlin am 1. April stattgefunden hat. Zum Schluß sagt das „Journal des Débats“, die Führung des Reiches könne den Vertrag nicht ausführen. Unter Anspielung auf Stresemann und Marx schreibt das Blatt, die einen bringen ihre Gedanken ungeheuer zum Ausdruck, die anderen schlagen noch einen ungefähr korrekten Ton an.

Die Auffassung der industriellen Kreise.

Berlin, 8. April. Das „F. L.“ hört zu der Frage der Micum-Verträge, daß man ebenso wie die Reichsregierung auch in den maßgebenden industriellen Kreisen der Auffassung ist, daß eine Verlängerung dieses Abkommens nicht möglich sei. Viele Auffassung hätten die industriellen Kreise erst vor wenigen Tagen der Reichsregierung zum Ausdruck gebracht. Sogar auf die Gefahr einer Entgegnung hin müsse man auf diesem Standpunkt verharren.

Eine Zusammenkunft in Düsseldorf.

Paris, 8. April. (Ein Drahtbericht.) Aus Brüssel wird gemeldet, daß der „Perruier“ zufolge heute in Düsseldorf eine Zusammenkunft zwischen Ruhrindustriellen und Vertretern der Micum wegen Verlängerung der Industrieabkommen erfolge. In den maßgebenden französischen und belgischen Kreisen ist man überzeugt, daß trotz der Rede Stresemanns eine Verlängerung der Abkommen zustande kommen wird.

Am Mittwoch Übergabe der Sachverständigen-Berichte.

Paris, 8. April. (Ein Drahtbericht.) Wie der „Temps“ meldet, werden die Berichte der beiden Sachverständigenkommissionen der Reparationskommission am heutigen Dienstag noch nicht übergeben werden können. Das Komitee Dawes ist gestern vormittags zu einer Sitzung zusammengetreten und hat sich nachmittags von neuem verammelt. Eine weitere Sitzung wurde auf heute anberaumt. Falls die Durchsicht und namentlich der Vergleich der französischen Übersetzung mit dem englischen Urtext bis Mittwoch beendet ist, kann die Übergabe der Sachverständigenberichte bis Mittwoch erfolgen. Es sind bereits Maßnahmen getroffen um die Berichte dann auf schnellstem Wege nach London und Brüssel zu befördern. Nach Rom und Washington werden sie telegraphisch geschickt. Mehrere Überseeabel sind zu diesem Zweck bereits reserviert. Man nimmt an, daß die Übergabe der Berichte und ihrer Anhänge ungefähr 5 Stunden in Anspruch nehmen wird.

Paris, 7. April. Das Sachverständigenkomitee Dawes tritt morgen vormittags zum letztenmal zusammen, um seinen Bericht abzuschließen. Die Übergabe an die Reparationskommission erfolgt Mittwochvormittags 10 Uhr. Um 11 Uhr werden die Berichte der Presse zur Verfügung gestellt.

Paris, 7. April. Die „Chicago Tribune“ gibt der neuen Version im Sachverständigenkomitee Dawes folgende Deutung: Unter den Mitgliedern des Sachverständigenkomitees werde befürchtet, daß jede neue Verwicklung im Ruhrgebiet infolge der etwaigen Nichterneuerung der Micum-Verträge die Annahme und Durchführung des Sachverständigenplanes ernstlich gefährden werde. Die französischen Mitglieder des Komitees Dawes seien gedrängt worden, Poincaré vor jeder Störung der gegenwärtigen verhältnismäßig ruhigen Lage zu warnen.

Im besetzten Gebiet zugelassene Gesetze

Koblenz, 7. April. Nach einer Mitteilung des Präsidenten der Reichsvermögensverwaltung für die besetzten rheinischen Gebiete in Koblenz hat die Interalliierte Rheinlandkommission u. a. folgende Gesetze des Reiches zugelassen:

Verordnung vom 1. 12. 1923 zur Änderung der Telegrafengesetze, Verordnung vom 8. 12. 1923 zur Änderung der Reichsordnung, Verordnung vom 7. März 1924 zur Genehmigung des Auftrags und der Einziehung der Reichsbanknoten zu 5 Millionen Mark, Bekanntmachung der neuen Fassung des Reichswahlgesetzes über die Wahl des Reichspräsidenten vom 6. März Gesetz vom 13. 3. zur Änderung des Reichswahlgesetzes, Verordnung vom 14. 3. 1924 über Reichsabschluß und Reichsfinanzordnung, Verordnung vom 20. 3. 1924 über die Auslegung der Stimmzettel, Verordnung vom 12. 2. 1924 über werbefähige Zahlungsmittel, Verordnung vom 6. 2. 1924 über Goldmark und Goldmarknotenwechsel und Schecks.

Tirard bei Poincaré.

Paris, 7. April. Ministerpräsident Poincaré hat heute vormittags den Oberkommissar der Rheinlandkommission Tirard empfangen.

Die bayerischen Landtagswahlen — ein Warnungssignal.

München, 8. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Das Ergebnis der bayerischen Landtagswahlen ist im Augenblick immer noch nicht völlig zu übersehen, da einmal einige Bezirke noch ausstehen und da ferner die Wahlen in der bayerischen Pfalz erst am 4. Mai stattfinden. Sicher ist aber jedenfalls heute schon, daß mit dem Volksentscheid

die bayerische Volkspartei eine Niederlage

erlitten hat. Die Zweidrittelmehrheit, die für die Annahme erforderlich gewesen wäre, ist nicht erreicht worden. Zu entscheiden war dabei bekanntlich die Frage, ob der neu gewählte Landtag ermächtigt werden soll, mit einfacher Stimmenmehrheit Verfassungsänderungen zu beschließen. Diese Verfassungsänderungen sollten sich darauf beschränken, daß die Stelle eines Ministerspräsidenten und eine zweite Kammer geschaffen und daß die Volksbegehren und Volksentscheide durch eine Erleichterung der Bestimmungen des § 92 der bayerischen Verfassung vereinfacht werden würden. Das sind zum großen Teil Ziele, die auf der Linie des föderalistischen Programms der Bayerischen Volkspartei liegen. Für diese föderalistischen Ziele hat nun die Bayerische Volkspartei nicht einmal in Bayern die verfassungsmäßige Mehrheit aufzubringen vermocht. Das beweist also, daß die Mehrheit des bayerischen Volkes mit den separatistischen Tendenzen nicht einverstanden ist. Daraus wird man erinnern müssen, wenn die berühmte

bayerische Verfassungsdenkschrift

wieder einmal in den Vordergrund geschoben werden sollte. Hat also beim Volksentscheid die Bayerische Volkspartei zweifellos eine Niederlage erlitten, so ist die Schlappe, die sie bei den Landtagswahlen in Kauf nehmen mußte, doch nicht so groß, wie die ersten Nachrichten es erwarten ließen. In den Landesbezirken hat sich im allgemeinen die Partei anscheinend gut behauptet und auch bei den noch ausstehenden Wahlen in der Pfalz sind ihr einige Mandate sicher. Immerhin hat auch sie nicht unbedeutende Verluste erlitten. In sehr vorläufigen Worten hat der Münchener Parteivorstand der Bayerischen Volkspartei (siehe 1. Seite) angedeutet, daß man die Wahl-niederlage eigentlich selbst verschuldet habe, indem gewisse Kreise jahrelang mit den Deutschvölkischen geliebäugelt und paktiert hätten.

Das wird der Bayerischen Volkspartei in etwas deutlicheren Worten von dem Zentrumsblatt, der „Germania“, bestätigt, die nach dem Zwist zwischen den Brüderparteien naturgemäß nicht allzu gut auf die Bayerische Volkspartei zu sprechen ist, die aber doch durchaus im Recht ist, wenn sie schreibt: Wir sagen leider nicht zuviel, wenn wir feststellen, daß dieses Wahlergebnis mitterschuldig worden ist durch die Politik der Bayerischen Volkspartei. Unter ihrer Duldung konnte

München der Herr aller verfassungsfeindlichen Umtriebe werden. Unter ihren Augen ist die deutschvölkische Giftflanze groß geworden. Hätte die Bayerische Volkspartei von Anfang an den Kampf gegen die deutschvölkischen Bestrebungen energisch aufgenommen, hätte sie oder ihre Vertrauensleute in der Regierung nicht durch immer größere Konzessionen dem Mut derer um Hitler und Ludendorff gestärkt, dann wäre sicher manches anders gekommen. Das Kahr-Regiment, die Politik der halben Verfassungsbrüche, hat sehr schlimme Folgen gehabt. Die Politik der von der Bayerischen Volkspartei gestützten Regierung während der Konfliktzeit mit dem Reich war treffliche Vorarbeit für die Deutschvölkischen. Dieses Urteil der „Germania“ dürfte den Kern der Sache treffen. Wieder einmal hat sich gezeigt, daß man einer Bewegung nicht durch Nachsicht und Konzessionen den Wind aus den Segeln nehmen kann, sondern daß es nötig ist,

scharf und klar den Trennungsschritt

zu ziehen. Daß sich die Deutschvölkischen jetzt an ihrem Erfolg rächen werden, das ist der Bayerischen Volkspartei mit verbunden, ist begreiflich, wenn er auch nicht so groß ist wie ihre Führer annehmen geneigt waren. Immerhin werden

die Deutschvölkischen als zweifelhafte Partei

in den bayerischen Landtag einziehen. Die Sozialdemokraten, die sich wider Erwarten gut behauptet haben, dürften sie nicht mehr überflügeln. Der berühmte Kampf gegen den Marxismus hat aber jedenfalls, wie das Wahlergebnis der Demokraten zeigt, kein hervorragendes Ergebnis erzielt. Die Demokraten, die in Bayern einen sehr schweren Stand hatten, gehen leider aus den Wahlen stark geschwächt hervor. Auch die Deutsche Volkspartei hat sehr starke Verluste zu verzeichnen und selbst die Deutschnationalen als Schrittmacher der Deutschvölkischen haben eine Schlappe erlitten und eine nicht unbeträchtliche Zahl von Stimmen an die Deutschvölkischen abgeben müssen.

Ganz unklar ist zur Stunde noch, wie eine Regierung auf Grund des Ausfalles der Wahlen zustande kommen soll. Sicher ist nur, daß

die Tage des Ministeriums Rußing gezählt

sind. Die Arbeitsfähigkeit des neuen bayerischen Landtags wird man mit Recht sehr skeptisch beurteilen müssen und die „Münch. N. N.“ rechnen bereits mit einer baldigen Auflösung des Parlaments. So sind die bayerischen Landtagswahlen ein Warnungssignal für das deutsche Volk, das nirgendwo überhört werden sollte. Denn dem Reichstag wird das gleiche Schicksal erblissen, das man dem bayerischen Landtag heute prophezeit, wenn es nicht gelinzt, ein Auswachen der radikalen Flügelparteien zu verhindern!

München, 8. April. Nach den letzten Wahlergebnissen in Bayern dürfte sich der bayerische Landtag etwa wie folgt zusammensetzen: Bayerische Volkspartei 30 Sitze, Volksrechtler 10 Sitze, D. V. P. 14, Bauernbund 7 bis 8, A. V. P. 7, Vereinigte nationale Rechte 6 bis 7, Deutscher Block 1 bis 2, Nationalliberale Landespartei 1 Sitz. Wenn die noch ausstehenden Ergebnisse auch das Gesamtbild zugunsten der Bayerischen Volkspartei verschieben dürften, so wird dies doch nicht mehr für sich allein in der Lage sein, eine Regierungsmehrheit zu bilden. Wie eine Regierungsmehrheit überhaupt zustande kommt, ist noch ungewiß.

Ludendorff wieder im Bürgerbräukeller.

München, 7. April. In der Wählerversammlung des „Völkischen Blattes“ im Bürgerbräukeller hielt General Ludendorff eine Ansprache, worin er sagte: „Dieser Saal war am 8. November v. J. der Schauplatz vaterländischer Begeisterung. Der 9. November war ein Tag der Trauer, der 1. April ein Tag der Schande. Der heutige Tag ist ein Tag völkischer Freude. Verschiedene haben die völkische Bewegung niederschlagen wollen, aber der Himmel hat die völkische Bewegung emporgeführt. Wir wollen nicht überleben, obwohl wir heute so viele Stimmen erhalten haben, doch auch die Stimmenzahl der Kommunisten ist gestiegen. Mit dem heutigen Tage hört die Arbeit nicht auf.“

Überraschung in Paris.

Paris, 8. April. (Eia. Drahtbericht.) Das Ergebnis der bayerischen Wahlen hat in Paris eine gewisse Überraschung hervorgerufen, und zwar weniger wegen des Mißerfolges der Volkspartei als in erster Linie durch die Förderung der Kommunisten.

Weitere Verschärfung des Konflikts mit den Eisenbahnarbeitern.

Berlin, 8. April. In dem Konflikt zwischen den Eisenbahnarbeitern und der Reichsregierung ist eine weitere Verschärfung eingetreten. Beirat und Vorstand des freigewerkschaftlichen Deutschen Eisenbahnerverbandes nahmen einstimmig eine Entschiedenheit an, in der das neuerliche Angebot des Reichsverkehrsministeriums abgelehnt und gefordert wird, daß der Lohn vom 30. März ab um sechs Prozent pro Stunde für die Lohngruppen und Wirtschaftsklassen erhöht wird. Der achtundendecimale sei grundsätzlich für das gesamte Eisenbahnpersonal zu gewährleisten. Zur Überwindung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Notlage der Reichsbahn könne jedoch die Arbeitszeit auf neun Stunden täglich verlängert werden, falls die Mehrarbeit durch einen Zuschlag bezahlt werde. Auch der Hauptvorstand der christlichen Gewerkschaft deutscher Eisenbahner lehnt in einer Entschiedenheit das Angebot der Regierung ab und erklärt, gemeinsam mit den anderen Eisenbahnerverbänden für die Förderung der Eisenbahnarbeiterkassen den Kampf aufzunehmen. Heute vormittag 10 Uhr sollen noch einmal Verhandlungen zur Beilegung des Konflikts stattfinden.

Der demokratische Parteitag.

Weimar, 7. April. Der deutsch-demokratische Parteitag nahm einen Antrag an, daß der koloniale Gedanke auch weiterhin im Deutschen Reich und Völkern gepflegt werde und einen weiteren Antrag, in dem der Reichsparteitag erneut das Ergebnis der Irene zu den schwer rindenden Volksgenossen an Rhein und Ruhr ablegt. Ferner wurden Entschlüsse angenommen, in welchen die Förderung des gewerblichen Mittelstandes verlangt und die Aufrechterhaltung des Berufsbeamtentums ausgesprochen wird. Am Schluß faßte der Parteitag das Ergebnis der Befragungen in einer Willensäußerung der Deutschen demokratischen Partei zusammen, in der es u. a. heißt:

Wir kämpfen und ringen für Deutschlands Freiheit nach außen und Deutschlands Gleichberechtigung unter den großen Völkern der Welt. Das Selbstbestimmungsrecht der Völker muß auch für uns Wahrheit werden. Wir kämpfen für eine vernünftige Regelung der Reparationen, die Deutschland und Europa aus einem geblühenden Kriegszustand befreit. Wir wollen die Erhaltung der Reichseinheit, Demokratie, Republik, Staatsbürgerliche Freiheit und Selbstverwaltung. Wir bekämpfen jede Art von Diktatur und Gewalttätigkeit.

Diese Kundgebung wurde unter lebhaftem Beifall angenommen.

Kundkäufer auf Reparationskonto.

Paris, 7. April. Nach einer Havasmeldung aus Mainz erhält Frankreich auf Grund von Abmachungen, die der französische Oberkommandant in Koblenz mit der deutschen chemischen Industrie getroffen hat, seit einiger Zeit beträchtliche Mengen Kundkäufer auf Reparationskonten. Außerdem seien in der vergangenen Woche Käufe mit Kartoffeln und Rüben nach den zerstörten Gebieten von Frankreich abgegangen.

Ein Völkischer Separatistenführer im Streit erschollen.

Kölnen bei Landau, 7. April. In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist der Bürgermeister Biele, der früher Separatistenführer war, von dem Stationswärtermerkmacher Beutner erschossen worden. Der Bürgermeister hatte sich nach Schluß der Poststunde noch mit einigen Leuten in einer Wirtschaft aufgehalten. Als der Wächtermerkmacher Beutner, entpannt hat ein Streit, in dessen Verlauf der Bürgermeister den Revolver zog.

Aus Kunst und Leben.

* Vortrag Ernst Horneyers. Der Vortrag, den der bekannte Professor der Philosophie und Herausgeber der „Zeit“, Dr. Ernst Horney, bei demnächst stattfindender Tagung des „Völkischen Blattes“ in Wiesbaden hielt, muß unbedingt als einer der bedeutendsten literarischen Veranstaltungen dieses Winters bezeichnet werden. Die Rede, in leichtfüßiger, gemeinverständlich diktierter, aber schwerer Probleme zu entwickeln, ist in hohem Maße. Seine Sprache ist einfach, klar und doch von künstlerischer Schönheit, dabei reich an Bildern und von warmem Empfinden durchglutet. Nicht selten wurde man an den Ton glänzender Kämpfer erinnert. Und was Horneyers uns bot, war in der Tat eine feierliche Erbauungsstunde, wenn auch nicht im Sinne kirchlicher Religiosität. Er ging von dem Zustand der Zerrissenheit aus, in dem sich gegenwärtig die menschliche Gesellschaft befindet. In einer Zeit, die den Sozialismus und die Verbrüderung im Grunde führt, stehen sich die Menschen feindseliger als je gegenüber. Wie lassen sich die Gegensätze überbrücken? Nicht durch materielle, sondern durch geistige Werte. Früher glaubte man im Nationalgefühl das einigende Band gefunden zu haben, aber dieses Gefühl hat sich nicht als stark genug erwiesen. Nur die Religion kann die erlebte Einsamkeit bringen. Freilich verleiht Horneyers unter Religion nicht den „dogmatischen“ Glauben, der nur Haß und Unfrieden sät. Religion haben, heißt Sinn haben für die Existenz, heißt dem Vergangenen das Unvergängliche gegenüberstellen. Aber dieses Ewig, Unvergänglich ist für uns ein Geheimnis, es läßt sich nicht durch verstandesmäßiges Begreifen, durch die Wissenschaft erschließen, sondern nur in Bildern ahnen: alles Vergängliche ist nur ein Geheimnis. Nur im Symbol, wie es der Künstler schafft, begreifen wir den Ursprung alles Seins, aus dem die Dinge hervorgehen und zu dem sie wieder zurückkehren. Der Mensch aber dient diesem „unbekannten Gott“ nicht durch Demut, sondern durch Arbeit. Gott ist der große Künstler, der Baumeister am Weltall, wir sind die Werkmeister. Seine Schöpfung ist nie abgeklungen; an ihr mitarbeitend sind wir selber Schöpfer. Die künstlerische Religiosität Horneyers, das ist und gemindert durch die Weltweisheit Goethes, das ist ungefähr das Bekenntnis Horneyers, der nachholte, was alle Redner in diesem Goethe-Winter versessen haben, indem er den großen Dichter als Propheten einer Religion der Zukunft feierte. Man möchte wünschen, daß nicht, wie vorabgemerkt, ein kleiner Kreis, sondern Tausende diesen Vortrag gehört hätten.

* Spiel des russisch-klassischen Ballett-Ensembles (im Kurhaus). Das unter der künstlerischen Leitung von Swan Welinen stehende Ballett ist uns nicht unbekannt.

Ein Wahltag des Faschismus.

Rom, 7. April. Nach einer Stefani-Meldung sind die Wahlen in Italien vollkommen ruhig verlaufen. Die Wahlbeteiligung war sehr beträchtlich.

Rom, 7. April. Nach den bis Mittag aus 51 Provinzen vorliegenden Wahlergebnissen sind 64 Prozent der Stimmen für die Regierung abgegeben worden; sie erhielt 1437 252 Stimmen. Von den Minderheitsparteien erhielten die Katholische Volkspartei 242 973 Stimmen, die Vereinigten Sozialisten 158 642, die Maximilianischen Sozialisten 150 005, die Kommunisten 87 881, die Republikaner 39 160 Stimmen. Die Wahlbeteiligung betrug 62 Prozent und überstieg damit die Beteiligung bei allen früheren Wahlen.

Jansbrud, 8. April. Nach einem Bericht der Blätter aus Bogen habe die deutsche Edelweiskette bei den Wahlen für die italienische Kammer eine überwältigende Mehrheit aufzuweisen gehabt. In Bogen wies sie über 2000 Stimmen auf, die Faschisten erhielten nur 542 Stimmen.

Rom, 7. April. Die faschistische Presse stellt zu dem Wahltag der Regierung fest, daß die Regierungsliste weit mehr Stimmen erhielt, als erforderlich waren, um 355 Kammerplätze zu erobern. Die Blätter weisen weiter darauf hin, daß sich eine ruhige Entwicklung der italienischen Politik abzeichnet. Die Opposition verfüge nur über 179 Sitze, von denen die Italienische Volkspartei die meisten erhalten habe, so daß „Bopolo“ mit dem Wahlergebnis zufrieden ist. Da die Italienische Volkspartei eine starke Minderheitspartei geblieben ist, ist über die Aussichten ihrer bisherigen bekannten Führer noch nichts bekannt. Nach der Italienischen Volkspartei kommen die Gemäßigten Sozialisten, die Wahl Turatis und Treves' ist gesichert. Die Kommunisten sind vielleicht etwas härter als bisher. Die Wahl Giolittis und von wenigen seiner Getreuen ist gesichert, aber sein Unterfeldherr Corradini ist ansehnlich gesunken. Die Demokraten sind zusammengeschrumpft. Bonomi ist ansehnlich gesunken, dagegen ist die Wahl von Ralli, Amendola und di Cesaro gesichert. „Rombo“ ist darüber beunruhigt und ruft nach Gelehr und Freiheit. Das „Mattico“ hofft darauf, daß 6 Republikaner durchkommen.

Der Wahltag des Faschismus stand, nach den Bestimmungen der von Mussolini durchgeführten Wahlreform, von vornherein fest. Zum Sieg der faschistischen Partei hätte es schon genügt, daß ihm ein Viertel der abgegebenen Stimmen zugefallen wären. Denn dann hätten sie schon Anspruch auf die absolute Mehrheit, d. h. auf 355 von 535 Stimmen. Natürlich hat die Gewissheit des faschistischen Sieges neben der starken Zersplitterung in ihren eigenen Reihen stark vermindert und die Wahlbeteiligung in den Reihen der Opposition gewirkt, und es kam dazu, daß dieser auch die Wahlabsichten durch die Presse fast ganz unmöglich gemacht worden war. Das neue Parlament wird nun ein vollkommen anderes Gesicht erhalten als das bisherige. Es wird eine Umgestaltung der Volksvertretung vor sich geben, wie sie kaum jemals in der Parlamentsgeschichte dageselien ist. Was Mussolini mit seiner Wahlreform erstrebt, hat er erreicht: eine ungehörte Verringerung der parlamentarischen Herrschaft auf weitere fünf Jahre, und nicht mehr allein gestützt auf die faschistische Miliz, sondern auch auf den Schein eines Volksmandats.

Krupp u. Hohen-Salbach beim Papst.

Rom, 7. April. Der Papst empfing heute Krupp u. Hohen-Salbach.

Berlin, 8. April. Zu dem Besuch des Herrn Krupp u. Hohen-Salbach beim Papst erzählt der römische Korrespondent des „S. T.“, daß Herr Krupp dem Papst für alles gedankt habe, was durch die Entlassung des Mar Tella für ihn und die anderen Opfer des Kampfes geschehen sei. Im Vatikan sei man, wie der Korrespondent meint, über diesen Besuch sehr befriedigt.

Kassierung des südafrikanischen Parlaments.

Kapstadt, 8. April. Der Premierminister Smuts teilte mit, daß das Parlament mit Bezug auf die Ergebnisse der Wahlen in Waterkloof (Transvaal), wo der Regierungskandidat Robertson gegen den Nationalisten Naube unterlag, binnen einigen Tagen aufgelöst werde. Die Neuwahlen werden im Juni abgehalten werden. Inzwischen hat die südafrikanische Regierung den Bringen von Waleis einzu, den Besuch der in Südafrika binnen kurzem ansetzenden wollte, aufzuschieben.

Die englisch-russische Konferenz.

London, 8. April. (Eia. Drahtbericht.) Die englisch-russische Konferenz wird in der nächsten Woche im Auswärtigen Amt unter dem Vorsitz von Ramsay MacDonald eröffnet werden.

Besonders Natalia Dürsch, eine der glänzendsten Bildhauerinnen auf dem Gebiet der Persönlichkeiten gewiß nicht armen russischen Kunst, steht in bester Erinnerung. Ihre Darbietungen verbinden phantasievolle Erfindung mit einer aus alter Tradition gewonnenen Technik und einer unbeschreiblichen Eleganz leuchtender Bewegung. Mit Tirovettis, Entschäts und allen Voraussetzungen einer tot geglaubten alten Schule, die sie mit blühendem Leben befeuert, kann sie in altmodischen Gewändern wie ein Kiesel zwischen den zwei verliebten Bierrots hin und her schlingend nomadenhaft im Tartarland, den Bogen. Durch verschiedenartige, auch im Kostüm greifbar betonte Nationalitäten hatte der Abend eine interessante ethnographische Note erhalten. Es gab einen orientalischen, ukrainischen, polnischen, schwedischen, dänischen, holländischen, russischen, bayerischen und Tartarland. Das rotleuchtende Sachanal zu der Kunst von Glasnost, deren Abkömmling an lausender geistigeren Throloskade erinnern, ist als eine Glanzleistung der Truppe bekannt. Eine neue Befähigung machten wir in dem Solotänzer Alexander Nittin. Er führte einen Eigenentwurf mit Tamburin vor in jener pantomimisch ausdrucksvollen Art, die bei jedem anderen banal wirken würde, ihm aber eine Geistesart bot, die jenen Linien eines bewegten Gliedspiels zu entwickeln. Klassische Wildheit, gebildet durch eine wahrhaft klassische Form, das ist russischer Tanz, er bedeutet das Schöne, das die Kunst rothmischer Bewegung zu erreichen vermag. W. W.

* Der Büchermarkt im Jahr der Inflation. Das wirtschaftliche Schreckensjahr 1923 hat, wie auf allen Gebieten des Handels, so auch auf dem Büchermarkt seine deutlichen Spuren hinterlassen. Wie Dr. Hans Braesent in einem Aufsatz über die deutsche wissenschaftliche Literatur der letzten letzten Jahre im „Literarischen Zentralblatt“ ausführt, ist die Abnahme der Neuererscheinungen im Jahre 1923 festzustellen. Dieser Rückgang der Erzeugnisse fällt natürlich in die zweite Hälfte, in der der rasche Wertungsanstieg die wissenschaftliche und wirtschaftliche Arbeit unmöglich zu machen drohte. Erst nach der Stabilisierung des deutschen Geldes im November kehrte die Unternehmungslust auch auf dem Büchermarkt wieder ein und scheint selbst anzuhalten. Die Krisis zeigt sich deutlich in der Statistik. Während von der Deutschen Bücherei zu Leipzig 1920 50 182 bibliographische Einheiten als Zuwachs verzeichnet werden konnten, wovon als Vederleistungen 26 733 Titel registriert wurden, sind die Zahlen für 1923 bedeutend geringer. Der Gesamtzuwachs der Deutschen Bücherei betrug nur 36 847 Einheiten, und an Neuererscheinungen wurden 21 840 gezählt. Interessant ist es, die Schwankungen in der Verörsung der einzelnen Gebiete auf dem Büchermarkt zu beobachten. Besonders ist es, wenn ein ganz neues Gebiet aufsteigt, wie es mit der Radiotechnik der Fall war, das eine ganze

Eine Niederlage der englischen Regierung.

London, 7. April. (Eia. Drahtbericht.) Die Realisierung in der heutigen Sitzung des Unterhauses gelegentlich der zweiten Lesung ihrer Wiegelschulden vorläge als Schlagan worden. Auch die Abänderung der Vorlage in dem Sinne, daß die Unterstützung zahlungsunfähiger arbeitloser Mieter den öffentlichen Kassen aufgebürdet werden soll, wurde in gleicher Weise von Konservativen und Liberalen als unannehmbar bezeichnet. Das Haus nahm einen Antrag Chamberlains, die Vorlage zurückzuziehen, mit 221 gegen 212 Stimmen an.

London, 7. April. MacDonald teilte mit, daß die Regierung infolge der Niederlage bei der Abstimmung über die Wiegelschulden nicht demissionieren, sondern die Frage von neuem in Erwägung stehen würde.

Anfragen im Unterhaus.

London, 7. April. Im Unterhaus fragte Baldwin den Premierminister, ob das Haus eine Gelegenheit erhalten werde, irgendwelche neuen Abmachungen bezüglich der internationalen Schulden oder Reparationen zu erwägen, bevor ein Übereinkommen erzielt werde. MacDonald erklärte, er habe diese Frage sehr sorgfältig geprüft in dem Vertrauen, allen bestimmten Punkten, die Baldwin vielleicht im Auge habe, entgegenzukommen. Baldwin besprach die Schmierarbeiten, unter denen internationale Verhandlungen geführt werden und die unbedingte Notwendigkeit, daß verantwortliche Vertreter in der Lage seien, im Namen eines Landes zu sprechen. Wer auch immer diese Verhandlungen führe, würde natürlich nicht verstehen, der öffentlichen Meinung Rechnung zu tragen. Er, MacDonald, müsse jedoch für die gegenwärtige Regierung dieselbe Freiheit der Aktion in Anspruch nehmen, die ihre Vorgänger genossen hätten, da auf jeder anderen Grundlage Verhandlungen unmöglich seien. MacDonald fügte auf eine weitere Frage Baldwins hinzu, es werde Gelegenheit zu Erörterungen im Hause geben, sobald die geringste Aussicht solcher Verhandlungen bestehe. Auf die Frage eines Mitgliedes, ob MacDonald irgendwelche von früheren Regierungen eingegangene Geheimverträge oder nicht öffentlich bekanntgegebene Verpflichtungen entdeckt habe, erwiderte MacDonald, verneinend. Auf die Frage eines Mitgliedes, ob die Regierung ihren Vertreter bei der nächsten Sitzung des Völkertums des annehmen werde, vorzuschlagen, daß die deutsche Regierung eingeladen werden solle, zu den Kosten der örtlichen Gendarmerie im Saargebiet beizutragen, erwiderte MacDonald, es würde kaum angemessen sein. Deutschland einzuladen, zu dem Budget eines Gebietes beizutragen, das sich nicht unter seiner Jurisdiktion, sondern unter der Jurisdiktion des Völkerbundes befindet.

Der Abbau in den Reichsministerien.

Berlin, 7. April. In letzter Zeit ist wiederholt die Behauptung aufgetaucht, daß bei den Reichsministerien selbst ein Personalabbau in nennenswertem Umfang nicht eingetreten sei. Wie amtlich festgestellt wird, ist diese Behauptung nicht zutreffend. Die Personalabbauverordnung ist selbstverständlich auch bei den Reichsministerien weitgehend zur Auswirkung gekommen. So ist z. B. der Personalbestand:

des Reichsverkehrsministeriums um 20,44 v. H.,
des Reichspostministeriums um 19,25 v. H.,
des Reichsfinanzministeriums um 19,51 v. H.,
des Reichsarbeitsministeriums um 23,00 v. H.,
des Reichswirtschaftsministeriums um 23,88 v. H. vermindert worden.

Zur Personalabbauverordnung sind nunmehr die Ausführungsbestimmungen III im „Reichsbesoldungsblatt“ bekanntgegeben. Nach ihnen werden Ausschüsse gebildet, die über die Entlassung der Beamten entscheiden, sofern der Einpruch damit begründet wird, daß der Beamte wegen seiner politischen, konfessionellen oder gewerkschaftlichen Betätigung oder seiner Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit zu einer politischen Partei und zu einem politischen, konfessionellen oder Berufsverein abgebaut werden sei.

Der Einpruch ist binnen einer Ausschlussfrist von zwei Wochen, beginnend mit dem Tage der Bekanntgabe der Entlassung oder Verlegung in den einschlägigen Rubrikat, auszusprechen. Die Entlassung oder Verlegung ist, wenn die Entlassung zulässig und schriftlich bei der Behörde einzuweisen, welche die Entlassung erteilt, verfügt hat. Die Entlassungsfrist muß die Tatsachen enthalten, mit denen der Verstoß begründet wird und muß die Beweismittel bezeichnen. Der Einpruch kann nur von der obersten Reichsbehörde zurückgewiesen werden. Will dieses dem Einpruch nicht stattgeben, so hat sie vor der Entscheidung den zuständigen Ausschuss zu hören und darf von dessen Gutachten nur mit Billigung der Reichsregierung abweichen. Daraus ergibt sich, daß diese Bestimmungen sich auch auf Beamte erstrecken, denen die Entlassung oder Verlegung in den einschlägigen Rubrikat schon vor dem Tage der Verkündung der Ausführungsbestimmungen III bekannt gemacht worden ist.

Schluß von Büchern und Zeitschriften einleitet. Auffällig dagegen war während der Zeit der Inflation der große Raum, den kunstgeschichtliche Abbildungswerke einnahmen. Dagegen konnten wissenschaftliche Werke, die seit langem vergriffen und gesucht waren, oft nicht neu bearbeitet werden, sondern mußten mittels eines mechanischen Verfahrens nachgedruckt werden. Erst jetzt wird auf diesem Gebiet wieder manches erscheinen, was vorher wegen Druckmangeln zurückgestellt war. Das Interesse für Russland, das eine solche Überfülle von Neuerscheinungen brachte, scheint noch immer sehr zu sein und bekräftigt sich nicht auf die schone Literatur, sondern umfaßt auch das Kulturleben und die Politik. Ebenso vertieft man sich weiter in Kunst und Wissenschaft des fernen Ostens. In der romanischen Philologie ist die steigende Vorliebe für Spanien bemerkenswert. Die Weltkriegsliteratur tritt immer mehr in den Hintergrund, und das Interesse für Sozialismus und Politik, das nach der Revolution so groß war, hat fühlbar nachgelassen. In der Erdkunde erschienen besonders viele Reiseberichte, und da es den Deutschen im letzten Jahrzehnt fast unmöglich war, selbst Forschungsreisen auszuführen, wurden ältere Reisen neu bearbeitet. Die Veränderung der Grenzen brachte die Herausgabe vieler neuer Landkarten und Atlanten mit sich. Wertvoll war auch die Entwicklung auf dem Gebiet der Zeitschriften. Die Jahre der wüsten und überaus zahlreichen Zeitschriften-Neugründungen, besonders auf dem Gebiet der Politik, des Sozialismus und der allgemeinen Lebenserneuerung, scheinen glücklicherweise überwunden zu sein, sagt Braesent. „In den ersten Nachkriegsjahren konnte die Deutsche Bücherei fast ausschließlich drei neue deutsche Zeitschriften feststellen, von denen allerdings viele bereits nach der ersten Nummer einen ruhmlosen Tod fanden. Im Jahre 1922 ermittelte sie 684 neue periodische Organe, und 1923 gingen ihr immerhin noch 395 neue Zeitschriften zu, also fast doppelt mehr als eine. Im letzten Vierteljahr war jedoch schon wieder eine Zunahme zu bemerken, und zwar werden jetzt wertvollere Organe gegründet oder vorübergehend eingestellt leben mit neuem Programm wieder auf.“

* Was Frauen als Romantikerinnen ließen. Während die Frau als Dichterin im letzten Jahrzehnt bedeutende Erfolge errungen hat und auch die Zahl der hervorragenden Romantikerinnen sich mehrt, ist es bisher dem weiblichen Geschlecht auf dem Gebiet der Tonkunst noch nicht gelungen, wahrhaft schöpferische Leistungen zu vollbringen. Das ist um so auffälliger, als die Frauen doch schon seit geraumer Zeit mit Vorliebe die Kunst als Beruf wählen und als ausübende Künstlerinnen sich sehr ausgezeichnet haben. Der Grund dafür, mit dem die Frauen in diesem Gebiet der Kunst zurückgefallen sind, ist auch heute noch viel geringer als in der Vergangenheit und der bildenden Kunst. Man hat ausgerechnet, daß

Wiesbadener Nachrichten.

Wohnungsnot, ein Mittel zur Binderung der Wohnungsnot.

Infolge des völligen Verniedertretens der privaten Hauswirtschaft ist mit einer Bedeuerung der Wohnungsnot in absehbarer Zeit noch nicht zu rechnen. Wie ja ersahungsgemäß ein Analis selten allein kommt, so geht auch neben der Wohnungsnot die wirtschaftliche Not, Krankheit und Stichtum einher. Familien, die unter besseren wirtschaftlichen Verhältnissen eine größere Wohnung gemietet haben, müssen infolge Erhöhung der Mieten hin einziehen und suchen nun eine kleinere Wohnung. Andere Familien, deren Kinderzahl angewachsen ist und die zusammengepackt in einer kleinen Wohnung hausen, benötigen eine größere Wohnung. Infolge der schlechten Ernährungsverhältnisse sind viele Familien gegen Krankheiten weniger widerstandsfähig geworden und in den kalten Erdachthöhenwohnungen erkrankt. Sie benötigen dringend eine wärmere Stodwohnung. Andere Familien möchten wegen ihres Berufs aus ihrer Stodwohnung in eine Erdachthöhenwohnung. So drängt alles nach einem Ausgleich, und der kann nur geschaffen werden, indem die betr. Wohnungssuchenden gegenseitig ihre Wohnungen tauschen. Um es nun den Wohnungssuchenden möglich zu machen, einen geeigneten Tauschpartner zu finden, hat das Wiesbadener Tagblatt im Einvernehmen mit dem Wohnungsamt eine Soziale des Wohnungssuchenden geöffnet. Jeden Dienstag und Freitag erscheinen sämtlich im Anzeigenstell sämtliche Tauschanzeigen in übersichtlicher Weise zusammengefasst, so dass es für die Tauschlustigen nicht schwer fallen dürfte, einen Tausch auszumachen. Die Anzeigen erscheinen in verlässiger Form, so dass dem Wohnungssuchenden nur geringfügige Kosten entstehen. Der Tausch bedarf selbstverständlich der Genehmigung des Wohnungsamts. Sind sich die betr. Parteien einig, dann legen sie den Tauschantrag dem Wohnungsamt zur Genehmigung vor. In dem Antrag ist anzugeben: Größe der Familien, Lage und Größe der Wohnungen (Zimmerzahl). Ferner sind beizubringen die Zustimmungserklärungen der betr. Hauseigentümer. Wenn diese nicht erbracht werden können, ist dies unter Angabe der Gründe besonders anzugeben.

Es wäre zu wünschen, daß von dieser Einrichtung, die aus einem allgemeinen Bedürfnis heraus entstanden ist, und für welche viele bedürftige Wohnungssuchende dankbar sein werden, recht viel Gebrauch gemacht wird. Es wird den Wohnungssuchenden empfohlen, diese Notiz auszubehalten, damit dem Wohnungsamt leicht die nötigen Unterlagen vorgelegt werden können und unnötige Laufereien erspart bleiben.

Kleingärten als Garten-Heimstätten für Abente und Beamte.

Gemäß Reichsheimstättengesetz § 30 Abs. 2 kann die oberste Landesbehörde zulassen, daß in Fällen besonderen Bedürfnisses ausnahmsweise als Heimstätten Grundstücke ausgeben werden, die für nichtgewerbsmäßige gärtnerische Nutzung (Kleingärten, Laubland) bestimmt sind. Die preußischen Ausführungsbestimmungen dazu vom 18. Januar 1924 erkennen im § 1 solche Grundstücke (Heimstätten) auch als Heimstätten an. Die Beamten-Heimstättenverordnung laut im § 1 Abs. 2, daß das Reich Parteigeldempfänger den Erwerb und die Bebauung von Grundstücken zu gärtnerischer Tätigkeit (Kleingärten) erleichtern kann, und in §§ 12 und 13, daß, wenn ein dringendes Bedürfnis nach solchen Grundstücken besteht und solche in passender Lage und zu angemessenen Preisen nicht zu beschaffen sind, die zuständigen Stellen diese gegen angemessene Entschädigung enteignen und die Erwerber in den Besitz einweisen können. Denselben Vorteil wie Parteigeldempfänger genießen aber nach § 14 dieser Verordnung auch alle auf Grund der Personalabgabeverordnung abgebauten Beamten ohne Pension und Parteigeld, sowie Angestellte und Arbeiter, sofern sie innerhalb eines Jahres nach ihrem Ausscheiden ihren Wunsch geltend machen. Für die Pensionierten eilt also der Entschluß! Indes haben alle Abgebauten aus persönlichen und volkswirtschaftlichen Belangen heraus ein Interesse, von dieser günstigen Gelegenheit, einen Heimstättengarten zu erlangen, Gebrauch zu machen. Überflüssig an Geld wird keiner von ihnen haben, wohl aber viel Zeit und Drang nach Betätigung zum einen und der Allgemeinheit Nutzen. Dafür aber ist die Gärtnertätigkeit am geeignetsten. Auch die im Dienst befindlichen Beamten sollten sich stärker als bisher bemühen, sich einen Heimstättengarten zu beschaffen. Auf Grund der preussischen Ausführungsbestimmungen zum Reichsheimstättengesetz ist diese Möglichkeit erleichtert. Es handelt sich vor allem darum — und das wird vielen vielleicht als der schwierigste Punkt erscheinen —, die Landesbeschlüsse in der Praxis umzusetzen. Jedoch, wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. In jeder größeren Stadt besteht heute eine Kleingärtnerorganisation, die bereits Erfahrungen in der Anlage von Gartenkolonien gesammelt hat und mit sachmännlichem Rat auch solchen, die noch keinen Garten bewirtschaftet haben, zur Seite stehen kann. Diese Organisationen — in Wiesbaden der Verein für Kleingartenbau Wiesbaden und Umgebung, E. B. — werden gern bereit sein, die Forderungen aller vom Abbau Betroffenen und anderer auf Erwerb von Gartenland entgegenzunehmen

und die nötigen Schritte und Maßnahmen zur Durchführung in die Wege zu leiten. Schriftliche Gesuche, in denen die Bewerber außer ihrer derzeitigen Wohnung und dem bisherigen Beruf nebst Dienst- oder Arbeitsstelle auch ihre Wünsche über die Größe des Gartens anzugeben hätten, können an diese Vereine gerichtet werden. Ein auflösender Vortrag wird in Aussicht genommen. Es sei jedoch bemerkt, daß ein Heimstättengarten nicht gewerblich, sondern nur zum Hausbedarf für die Heimstätten-Familie benutzt werden darf, und daß nach Art. 135 der Reichsverfassung die Bearbeitung und Ausnutzung des Bodens eine Pflicht ist gegenüber der Gemeinschaft.

— Weitere Einzel-Erleichterung in Frankfurt a. M. Den wiederholten Bemühungen des städtischen Verkehrs-Bureaus bei der Reichsbahnverwaltung Frankfurt a. M. ist es zu verdanken, daß von jetzt ab Reisende nach dem besetzten Gebiet für die Fahrkarte der Reichsbahn benötigten Frankenbeitrag an dem Wechselhalter der Reichsbahn im Hauptbahnhof Frankfurt a. M. eintauschen können.

— Das alte Schuljahr schließt am 12. April und das neue beginnt auf Grund eines loeben bekannt gewordenen Ministerialerlasses erst am 30. April. Der Oberpräsident in Kassel hat den Wiederbeginn des Unterrichts auf Mittwoch, den 30. April festgelegt. Die Aufnahme der Schulkinder erfolgt nach den bisherigen Bestimmungen in den nassauischen Gemeinden bereits am 1. April.

— Keine Einfuhrverbot für landeseigerte Milch. Die von einer Berliner Zeitung gebrachte Mitteilung, der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft habe die Einfuhr landeseigerte Milch verboten, ist irrig. Die Einfuhr von Milch und Milchzeugnissen, insbesondere auch von landeseigert und evaporierte Milch ist nach wie vor frei. Geleitet ist lediglich die Einfuhr von Rahm.

— Die Wetterlage. Der Einfluss des nordwestlichen Tiefdrucks verstärkt sich, so daß allmählich wieder Winde von oceanischem Charakter in unser Gebiet eintreffen. Die Temperaturen, die bisher starke Gegensätze zwischen den Tag- und Nachtszeiten zeigten, werden allgemein mild. Später treten auch Niederschläge auf.

— Wiesbadener Viehhofmarktbericht nach der amtlichen Notierung vom Montag, den 7. April. Zugelassen waren: 17 Ochsen, 16 Bullen, 76 Kühe und Färsen, 178 Kälber, 45 Schafe, 135 Schweine. Marktverkauf: Großvieh und Schweine bei regem, Kleinvieh bei mittlerem Geschäft ausverkauft. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht) in Grundmarkt notiert: Ochsen 40—65 Pf., Bullen 34 bis 49 Pf., Färsen und Kühe 21—55 Pf., Kälber 40 bis 68 Pf., Schafe 20—50 Pf., Schweine 60—74 Pf.

— Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt. Am Sonntag, den 13. April, wird der Personenverkehr aufgenommen, und zwar zunächst mit einem täglich um 10.20 Uhr vormittags nach Köln fahrenden Dampfer.

— Die städtische Handwerker- und Kunstgewerbeschule Wiesbaden beginnt ihr neues Schuljahr am Dienstag, den 29. April. Die Teilnahme, das ist trotz der Unzeit der Zeiten sich die Schülerzahl auf der alten statistischen Höhe gehalten hat, beweist am zuverlässigsten nicht nur die Notwendigkeit und das solide Fundament dieser altbühnen gewerblichen Bildungsstätte, sondern auch den Drang unserer Jugend nach Weiterbildung. Bewährte Kräfte aus allen Gebieten des Kunstgewerbes, Architekten, Ingenieure, Fachgewerbelehrer sowie tüchtige Meister bilden das Lehrkollegium der Anstalt, deren Bibliothek und Lehrmittelsammlungen eine reiche Anregung bieten. Neben den erforderlichen Vorbereitungsstunden für Anfänger bestehen Tageskurse für Architektur und Raumkunst, dekorative Malerei und Graphik, Bildhauerei, Mode und Modegewerbe (mit Werkstätte), Textil- und Kunsthandarbeiten (mit Werkstätte), Bauwesen, Metallgewerbe (insbesondere Maschinenbau). In diesen Klassen werden außer den Vorkurskürsilen auch Gastkürsiler aufgenommen, denen zurzeit eine Belegung aller Tagesstunden aus tragend welchen Gründen nicht möglich ist. Der großen Zahl der beruflich Tätigen bieten abendliche Unterhaltungs- und Vortragskürsiler (6—8 Uhr außer Samstags) eine günstige Weiterbildungsmöglichkeit. Vielfach geäußerten Wünschen entsprechend soll Samstagsmorgens ein Kursus für Dekorationsmalerei stattfinden, um diesem so wichtigen Zweig des heimischen Kunstgewerbes die notwendige Förderung zu gewähren. Das Gebiet der Kunstschöpfung findet hier ideale Pflege in einer gut eingerichteten Lehrwerkstätte, nicht minder das Tischlerhandwerk, die Buchbinderkunst, das Elektrikalisationsgewerbe, der Beruf der Dentisten und der Friseur. Auch die Jugendklassen seien erwähnt, in welchen Knaben und Mädchen an schulfreien Nachmittagen zeichnerischen Unterricht erhalten. Die Aufnahme für das Sommerhalbjahr findet am 23., 24. und 25. April, vormittags von 8—11 Uhr und abends von 6—8 Uhr, im Gesellschaftszimmer des Rathhauses statt. Bei späteren Anmeldungen ist die doppelte Aufnahmegebühr zu entrichten.

— 75jähriges Jubiläum. Eins der ältesten und bekanntesten Pensionate in Wiesbaden, das Mädchenpensionat Bernhardt, Freiheitsstraße 29, kann morgen an ein 75-jähriges Jubiläum zurückblicken. Es wurde am 8. April 1849 von Fräulein Bernhardt, die einer alt-nassauischen Philologen-Familie entstammte (der Bruder war Kommandant in Wiesbaden und Kontobaur), begründet, und später von

deren Nichte Fräulein Bernhardt jahrzehntelang geführt. Das Institut erfreute sich stets im In- und Ausland eines guten Rufes; besonders aber in England und den skandinavischen Ländern. Zahlreiche junge Damen haben ihm ihre gediegene Ausbildung zu verdanken. Vor etwa 10 Jahren hat sich Fräulein Bernhardt, die noch lebt und in der Kapellenstraße wohnt, zur Ruhe gesetzt. Die Leitung des Pensionats liegt seitdem in den Händen von Fräulein Martin.

— Das neue Erholungsheim des G. D. A. „Zur Krone“ in Auerbach a. d. B. wurde am Sonntag, den 6. April bei prächtigem Frühlingswetter in Anwesenheit des hiesigen Staatspräsidenten Ulrich eingeweiht. In der Festansprache feierte das Mitglied des Bundesvorstandes des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G. D. A.), Herr Deng Schaper aus Hamburg die beispiellose Selbsthilfe und Wohlfahrtsleistungen des G. D. A. auf gewerkschaftlichem, sozialem und karitativem Gebiet, deren Schlusstein „Die Krone“ noch längst nicht bilden werde. Die Krankenfallen des G. D. A. planten s. B. die Erwerbung des neunten und zehnten Erholungsheims an der Ostsee und in den bayerischen Beragen. Mit dem Wunsch nach gütigsten Beziehungen zu Gemeinde und Staat werde das Heim seiner Bestimmung übergeben, der deutschen Angestellten die Kräfte zur Mitarbeit am Wiederaufbau Deutschlands zu erhalten. Der hiesige Staatspräsident Ulrich bemerkte u. a.: Die Erwerbung der auf historischem Boden stehenden Krone sei gerade in der heutigen Zeit ein Achtung gebietendes und erfreuliches Zeichen für die Kraft und den Solidaritätsgedanken, die in der Einheitsorganisation der deutschen Angestellten lebendig seien.

— Die Neuaufstellung der Leibesübungen ist bisher noch nicht durchgeführt. Die nötige Ausstattung der bis dahin im Regimentsbesitz Wiesbaden eingeführten und ihr Erlass durch neue Leibesübungen, die nach jeder Richtung hin den Anforderungen der neuen Zeit Rechnung tragen, läßt sich im laufenden Schuljahr angeht, der allgemeinen wirtschaftlichen Lage leider nicht durchführen; ebensowenig werden sie sich zurzeit durchgängig durch freie Beiträge erhalten lassen, soviel auch für einen solchen Erlass spricht. Nun enthalten aber die im Gebrauch befindlichen Leibesübungen eine Anzahl von Stücken, die der Neuordnung der Staatsverhältnisse widersprechen. Es versteht sich von selbst, daß Stücke solcher Art im Unterricht nicht zu behandeln sind.

— Die Frühlingsaat konnte diesmal innerhalb weniger Tage in vielen nassauischen Gemeinden bestellt werden, denn das Wetter war günstig und die Erde tief hinter der Pflugparat. Was bei der Bodenbearbeitung dem Landwirt noch besonders erfreute, war, daß er feststellen konnte, daß Frost und Kälte fast sämtlichen Feldmäusen den Garaus gemacht haben.

— Rückgang im Körperwuchs der Jugend. Der Vorstand des Anthropologischen Instituts in München, Professor Dr. Martin, berichtet dieser Tage in der Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte über die Ergebnisse von Untersuchungen der Schulkinder auf ihre Körpergröße und ihr Gewicht. Es sind bisher rund 8000 Schulkinder im Alter von 6—14 Jahren untersucht worden. Das sehr unerfreuliche Resultat ergab, daß der Körperwuchs der deutschen Jugend gegen früher infolge des Krieges und der Nachkriegszeit vermindert ist. Aus Berechnungen mit Untersuchungen derselben Art in Amerika ist deutlich zu ersehen, daß die deutschen Kinder hinter den amerikanischen in Größe und Körpergewicht erheblich zurückgeblieben sind.

— Beschleunigte Zahlung der Erbschaftsteuer. Eine beschleunigte Entrichtung der Erbschaftsteuer sehen Durchführungsbestimmungen des Reichsministers der Finanzen vor. Wird bei Erwerben oder Zweckverwendungen von Todes wegen die Steuererklärung nicht innerhalb der vom Finanzamt bestimmten Frist abgegeben, so werden drei Viertel des Reinertrags des Erblassers als Reinertrag des Nachlassers einer Vorauszahlung ausrunde gelegt. Maßgebend ist die letzte Vermögenssteuererklärung. Nicht vorauszahlbar ist, wenn das Reinertrags nicht mehr als 200 000 M. beträgt. Das Finanzamt legt die Vorauszahlung fest; sie ist binnen 1 Monat nach der Zustellung fällig. Gegen diesen Bescheid ist nur die Beschwerde an das Landesfinanzamt zulässig.

— Die Hausinschriften in Nassau werden, wie uns geschrieben wird, demnächst unter eine Art von Heimatschutz gestellt werden, damit die Hausbesitzer die an ihren Bauwerken vorhandenen Inschriften nicht einfach verkommen lassen, wie es leider nur zu oft geschieht, und interessante Sprüche ohne weiteres verschwinden. Die Eigentümer von Häusern mit Sprüchen müßten es sich zur Ehrensache machen, bei Umbauten die Balken mit Inschriften wieder anbringen zu lassen oder einem Museum in Wiesbaden, Frankfurt usw. zu überweisen. Zum mindesten müßten sie sich verpflichtet fühlen, eine genaue Abschrift der Inschrift oder, wenn es sich um eine besonders interessante handelt, eine Photographie davon einem in jeder Kreisstadt zu errichtenden Archiv für Hausinschriften einzuliefern. Dieses Archiv, das am besten wohl im Landratsamt untergebracht würde, müßte alle in dem betreffenden nassauischen Kreise vorhandenen Inschriften in möglichst getreuer Kopie nach den Originalen geordnet in sich aufnehmen. Den Verfallern von Heimatschriften und Ortschroniken, den Forschern auf volkswissenschaftlichem Gebiet müßte es zuzunehmen gemacht werden. Eine aus geeigneten Persönlichkeiten bestehende Kommission müßte dafür sorgen, daß alle neu angedachten oder bei Reparaturen an alten Gebäuden neu entdeckten Hausinschriften in Abschrift dem Archiv einverleibt werden. Für jeden nassauischen Ort müßte ein Mann vorhanden sein, der dem Heimatschutz das nötige Material zu liefern hätte, durch persönliche Rücksprache mit den Hausbesitzern auf bessere Unterhaltung der Inschriften hinwirken müßte und ihnen bei der Neuankündigung von Sprüchen mit Rat und Tat zur Seite stehen könnte. Es wäre nun sehr zu wünschen, wenn sich überall in Nassau, auch in den kleinsten Gemeinden, geeignete Persönlichkeiten freiwillig erböten, hier mitzuarbeiten.

— Die Deutschnationale Volkspartei hielt am Samstag eine Wahlerversammlung ab. Dr. L. Frensius bemerkte einleitend, daß zur ordnungsmäßigen Durchführung der Wahlen im besetzten Gebiet strenge Selbstdisziplin für alle Parteimitglieder erforderlich sei. Deshalb seien die Vorgesänge, die zur Verhaftung einer Reihe von Angehörigen der früheren Jugendgruppe geführt hätten, besonders bedauerlich. Die Partei lehne nach Auflösung der Jugendgruppe jede Verantwortung für die einstigen Mitglieder derselben ab und werde ihrerseits alles daransetzen, um den Wahlkampf so zu führen, daß keinem der Anhänger Schwierigkeiten erwachsen könnten. Von Landgerichtsrat Kremers wurde hierauf ein eingehender Bericht über den Verlauf der hiesigen Parteitage gegeben. Im Anschluß daran sprach Frau Wagner noch über die Ausführungen des nassauischen Volkslandtags Beisitzer, Dr. Frensius berichtete alsdann noch über die einzelnen Wahlvorschläge für die Reichstags- und Gemeindevahlen.

— Drei tödliche Unfälle. Gestern nachmittags gegen 4 Uhr stürzten mit dem Dachstuhl eines Hauses am Luisenpark zwei Dachdecker, der 43jährige Karl Nietz, Schatzhofstraße 14 wohnhaft, und der 29-jährige Wilhelm Thoma aus Dohheim ab und wurden mit schweren Verletzungen von der Sanitätswache ins städtische Krankenhaus gebracht, wo beide ihren Verletzungen bereits erliegen sind. — Kurze Zeit darauf stürzte die 38 Jahre alte Susanne Saus aus Bleidenstadt aus dem dritten Stockwerk eines Hauses in der Adolfstraße. Die Verunglückte starb bereits auf dem Transport zum Krankenhaus.

— In einem Kanalbedel getreten ist gestern nachmittags kurz vor 6 Uhr am Bahnhof der Arbeiter Karl Simon. Er lag sich eine Knieverletzung zu. Der Verunglückte, der bereits ein künstliches Bein hatte, wurde nach keiner Wundna transportiert.

von ungefähr 1200 Werken, die in einem Konzertwinter aufgeführt werden, nur 22 von Frauen betreffen. So erscheint uns die Frau als Komponistin als eine Seltenheit. Es gibt aber doch und hat auch in früheren Zeiten viel mehr komponierende Frauen gegeben, als man annimmt. Darauf weist August Fildard in einem Aufsatz der „Bergrader“ hin, in dem er einige berühmte Komponistinnen anführt. Im 18. Jahrhundert, als den Frauen eine höhere Bildung überbaut erst erschlossen wurde, konnten nur Damen der höheren Gesellschaft eine so bedeutende musikalische Ausbildung erhalten, um kompositorisch tätig zu sein. So finden wir denn auch vor allem Frauen fürstlichen Geblüts als Komponistinnen. An erster Stelle steht hier Goethes Gönnerin, die Herzogin Anna Amalia von Sachsen-Weimar, die viele Gedichte Goethes und einige seiner Einzelstücke vertont hat. Eines der von ihr komponierten Einzelstücke „Erwin und Elmire“ ist erst vor kurzem durch eine wohlgeleitete Aufführung am Musikwissenschaftlichen Institut zu Würzburg zu neuem Leben erweckt worden. Eine sehr fruchtbare Komponistin war die Prinzessin Amalia von Sachsen, die unter dem Decknamen Amalia Heiter beliebte Opern verfaßt hat. Goethes schöne Freundin, die reichbegabte Sängerin, Schauspielerin und Klavierspielerin Corona Schröter hat auch viele Gedichte und Einzelstücke Goethes in Musik gesetzt. Einige dieser Kompositionen sind auch heute noch nicht verloren; eins ihrer Einzelstücke „Die Fischerin“ ist in neuer Zeit mehrfach aufgeführt worden. Eine Freundin des alten Goethe, die kluge Klavierspielerin Helene von Samanowskaja, erlangte auch als Komponistin einen großen Ruf, doch man die Verehrung des Publikums ebenso, wie dies Felix Mendelssohn offener von Goethe hatte, mehr ihrer Schönheit als ihren Leistungen gesollt haben. Mendelssohns Schwester Fanny hat sich durch ihre Nieder- und Klaviersstücke einen angesehenen Namen im musikalischen Leben ihrer Zeit errungen. Clara Schumann, die Gattin des großen Komponisten, war nicht nur die berühmteste Pianistin ihrer Zeit, sondern auch eine sehr geschätzte Komponistin, die sogar große Konzerte für Klavier mit Orchesterbegleitung geschaffen hat und diese Werke mit großem Erfolge vortrug. Eine andere berühmte Pianistin Therese Carcano hat ihrem Vaterland Venezuela eine solche, doch eindrucksvolle Nationalhymne geschenkt. In jüngster Zeit erregte die jugendliche Geigerin Mlle. Fromm-Wichell mit ihren Kompositionen Aufsehen. Verschiedene Opern hat Ingeborg von Bronkart, die Gattin des früheren Hoftheaterintendanten in Weimar und Hannover, geschaffen; sie lebte sich eng an Wagner an, und ihr „König Harn“ ist oft aufgeführt worden. Die Engländerin Ethel Smith ist in ihrer Heimat als einer der größten Komponisten, die England gegenwärtig

besitzt, und auch bei uns beginnt man ihren Schöpfungen immer mehr Interesse zuzuwenden.

• Geisteskrankheit und Kunst. Sehr geheimnisvolle Beziehungen, die noch nicht völlig aufgeklärt sind, bestehen zwischen geistigen Erkrankungen und künstlerischer Betätigung. Vielfach wird in Veronen, die früher als ganz gewöhnliche Durchschnittsmenschen galten, nach ihrer Erkrankung eine erstaunliche künstlerische Begabung entdeckt. Nach Untersuchungen an der Leipziger Herrenklinis wurde dort eines Tages die Frau eines kleinen Beamten, die nie zuvor höhere geistige Fähigkeiten verraten hatte, eingeliefert. Sie, die in der Orthographie nicht recht bewandert war, begann plötzlich Tagebücher zu schreiben, deren Stil hervorragend war, und mit Bleistift herrliche phantastische Figuren und Wärdensblumen zu zeichnen. Auf dem Wars, schreibt die Wahnsinnige, habe ich Liebe, Freude und Glück geerntet. Ich kann die Herrlichkeit und Schönheit nicht wiedergeben. Die Gewächse waren 1 bis 2 Meter hoch, Blätter waren daran nicht zu sehen, die Zweige waren dunkelglänzend, wie blankpoliert, ganz glatt und oben an der Spitze waren die herrlichsten Gestaltungen von Blumen. Auf den dunkelglänzenden Zweigen ohne Blätter erhob sich ein herrliches Blau von leuchtenden Blumendolden. In derselben Klinik begann eine erkrankte Dienstmagd Verse zu schreiben, denen künstlerischer Wert nicht abzusehen ist. Ein irrsinniger Lithograph zeichnete Phantasieblumen von erstaunlicher Farbenpracht.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Zu dem Chor- und Ballett-Fest an der Berliner Staatsoper teilen die Blätter mit, daß die Generalintendantur sämtliche Streitenden entlassen und damit begonnen hat, einen neuen Chor zusammenzustellen.

Bildende Kunst und Musik. Auf den städtischen Bühnen in Kassel findet die Aufführung von Karl Hegles neuer (romantischer) Oper „Der Teufelsberg“ am Donnerstag, den 10. April, in Anwesenheit des Dichters-Komponisten statt.

Wissenschaft und Technik. Anlässlich des Mitte des Monats in Bad Homburg tagenden Balneologischen Kongresses findet am Sonntag, den 13. April, nachmittags 4 Uhr, im Kurhaus in Bad Homburg die Gründung einer Studiengesellschaft für Klimatologie und Balneologie statt. Vorträge halten Geheimrat von Noorden (Frankfurt), Prof. Dr. Linke (Frankfurt) und Dr. L. Frensius (Wiesbaden). Die Gesellschaft beawdet den Zusammenhang aller an wissenschaftlichen Forschungen auf klimatologischem und balneologischem Gebiet Interessierten.

Wenn Ihre Augen beim Lesen leicht ermüden oder diese Schrift undeutlich ist, dann besitzen Ihre Augen ungenügende Sehkraft.

In besonders ausgeschalteten Untersuchungsräumen prüfen wir ohne Wehr oft sachgemäß Ihre Augen auf alle Fehler.

Gut Aufmerksung ist bei komplizierten Augengläsern notwendig wie nur 1 Stunde. — Geo J. Rappert, Dipl. Augenoptiker v. a. Wiesbaden, Wilhelmstr. 46.

Socken

Sie finden bei uns zum Früh-
jahr ausserordentlich vorteilhafte
Qualitäten in

Baumwolle	Flor
85-1.35	1.75-3.25
Kunstseide	
2.75-3.40	

**STRUMPFHAUS
POULET**
WIESBADEN. 801

Sie finden bei uns zum Früh-
jahr ausserordentlich vorteilhafte
Qualitäten in

Baumwolle	Flor
85-1.35	1.75-3.25
Kunstseide	
2.75-3.40	

**STRUMPFHAUS
POULET**
WIESBADEN. 801

Windjacken 437
für Damen, Herren und Kinder
aus guten wasserdichten Stoffen.
Sporthaus Schaefer, Webergasse 11.

Abmehlslung

in der täglichen Suppe
bieten die guten

MAGGI^S Suppen

Erbs mit Speck	Ochsenchwanz
Reis mit Gemüse	Rumsford
Eier-Nudeln	Kartoffeln
Gersten	Pilz n. j. w.

Achtung auf den Namen **MAGGI**
und die gelbrote Packung!

A detailed illustration of a rectangular tin of Maggi's Soup. The top of the tin is labeled 'MAGGI'. The front face of the tin has 'MAGGI'S SUPPEN' printed in a bold, sans-serif font. Below this, a diagonal banner contains the word 'ERBS' in a stylized, outlined font. The tin is shown at a slight angle, giving it a three-dimensional appearance.

 Hühneraugen beseitigt sicher
das Radikalmittel **Lebewohl.**
Hornhaut an der Fußsohle verschwindet durch
Lebewohl - Ballen - Scheiben.
In Drogerien u. Apotheken. F 03
Man verlange ausdrücklich „**Lebewohl**“.

Der Bericht des "Pädagogium Heidelberg-Neuenheim" (Zeitertrahe 2/6) zählt namentlich für 1923/24: **18** Abitur, **7** Br ma (8.-9. Kl.) an Gymnasium, Realgymn., und Oberrealschule und **20** O II (7. Kl.) auf. Es hat kleine bewegliche, nach Abgabung gekaufte Klassen Seria-O I (1.-9. Kl.) Seit 20 Jahren moderne bewährte Einrichtungen, Familienheim ohne Schulaule, Sport, Wandern, Garten- u. Feldarbeit, Werkstätte, Heim Institut, Lichtbilder. Gute Verpflegung durch eigene Landwirtschaft. F 107

5 Berlin, 7. April. Das Inkrafttreten der Steuer- und Provisionsätze brachte dem Effektenmarkt nicht die gewünschte Anregung. Vielmehr machte sich vermehrter Kaufandrang geltend, der zurückgeführt wurde auf die dauernden schweren Sorgen, unter denen das Wirtschaftsleben seufzt. Die Kapitalnot, die ungünstige Zahlungsbilanz, die zunehmende Verschuldung an das Ausland und die wenig hoffnungsvollen Aussichten bezüglich der Entscheidung der internationalen Sachverständigenkommission lähmen jede Unternehmungslust. Das Angebot stieß daher auf geringe Aufnahmefähigkeiten. Am meisten litt hierunter der Montanaktienmarkt, wo die Papiere bei der Kursfeststellung in einer Reihe von Fällen Abschläge von 2 bis 3 Billionen Prozent aufwiesen. Von Kaliwerten büßte deutsche Kali sogar sofort 5½ Billionen Prozent ein. Auf den anderen Umsatzsektoren schienen zunächst die Rückgänge weniger erheblich zu sein. Nur einige Bankaktien waren empfindlicher gedrückt, wie Commerz- und Privatbank, Darmstädter und Deutsche Bank. Aber späterhin wurde bei mangelnder Aufnahmefähigkeit die Abwärtsbewegung allgemein. Das Geschäft gestaltete sich außer-

sind Cascarilla-Fruchtkonserven in wohlgeschmeckend, mild
u. sicher wirkendes Abführmittel für Erwachsene u. Kinder.

Taunus - Apotheke
Dr. Jo. Mayer.

Eisenlikör „Trilecit“

E mit und ohne Mahl ein vorzügl. bewährtes anregendes Mittel bei Schwachezuständen jeder Art.
Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Hauptdirigenter: Hermann Seifert.

Benennung für Politik und Handel: 5. Politik: die Unterhaltung

Wurzeln und Rinden: S. Dornau. sämtlich in Wiesbaden.

1444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000 1001 1002 1003 1004 1005 1006 1007 1008 1009 1010 1011 1012 1013 1014 1015 1016 1017 1018 1019 1020 1021 1022 1023 1024 1025 1026 1027 1028 1029 1030 1031 1032 1033 1034 1035 1036 1037 1038 1039 1040 1041 1042 1043 1044 1045 1046 1047 1048 1049 1050 1051 1052 1053 1054 1055 1056 1057 1058 1059 1060 1061 1062 1063 1064 1065 1066 1067 1068 1069 1070 1071 1072 1073 1074 1075 1076 1077 1078 1079 1080 1081 1082 1083 1084 1085 1086 1087 1088 1089 1090 1091 1092 1093 1094 1095 1096 1097 1098 1099 1100 1101 1102 1103 1104 1105 1106 1107 1108 1109 1110 1111 1112 1113 1114 1115 1116 1117 1118 1119 1120 1121 1122 1123 1124 1125 1126 1127 1128 1129 1130 1131 1132 1133 1134 1135 1136 1137 1138 1139 1140 1141 1142 1143 1144 1145 1146 1147 1148 1149 1150 1151 1152 1153 1154 1155 1156 1157 1158 1159 1160 1161 1162 1163 1164 1165 1166 1167 1168 1169 1170 1171 1172 1173 1174 1175 1176 1177 1178 1179 1180 1181 1182 1183 1184 1185 1186 1187 1188 1189 1190 1191 1192 1193 1194 1195 1196 1197 1198 1199 1200 1201 1202 1203 1204 1205 1206 1207 1208 1209 1210 1211 1212 1213 1214 1215 1216 1217 1218 1219 1220 1221 1222 1223 1224 1225 1226 1227 1228 1229 1230 1231 1232 1233 1234 1235 1236 1237 1238 1239 1240 1241 1242 1243 1244 1245 1246 1247 1248 1249 1250 1251 1252 1253 1254 1255 1256 1257 1258 1259 1260 1261 1262 1263 1264 1265 1266 1267 1268 1269 1270 1271 1272 1273 1274 1275 1276 1277 1278 1279 1280 1281 1282 1283 1284 1285 1286 1287 1288 1289 1290 1291 1292 1293 1294 1295 1296 1297 1298 1299 1300 1301 1302 1303 1304 1305 1306 1307 1308 1309 1310 1311 1312 1313 1314 1315 1316 1317 1318 1319 1320 1321 1322 1323 1324 1325 1326 1327 1328 1329 1330 1331 1332 1333 1334 1335 1336 1337 1338 1339 1340 1341 1342 1343 1344 1345 1346 1347 1348 1349 1350 1351 1352 1353 1354 1355 1356 1357 1358 1359 1360 1361 1362 1363 1364 1365 1366 1367 1368 1369 1370 1371 1372 1373

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Die Frankfurter Messe.

Ministerbesuche. — Eine Kede des Reichskanzlers. — Minister Dr. Hamm über die Wirtschaftslage.

Frankfurt a. M., 7. April. Zum Besuch der Frankfurter Messe sind heute hier eingetroffen Reichskanzler Dr. Marx mit Staatssekretär Bracht, Reichswirtschaftsminister Dr. Hamm, Reichsfinanzminister Dr. Luther, preussischer Staatssekretär Dr. Donhoff, bayerischer Ministerpräsident v. Knilling, der bayerische Gesandte in Berlin Dr. v. Preger, badischer Staatspräsident Dr. Köhler, der badische Minister Prunt, belgischer Staatspräsident Ullens, belgischer Minister Kaab und Ministerialdirektor Dr. v. Schönebeck.

Nach einem Rundgang durch die Messe fanden sich die Regierungsvertreter, Vertreter der Stadt Frankfurt und der Messe sowie eine Anzahl von Pressevertretern, darunter auch mehrere aus dem Ausland, aus Österreich, Ungarn, der Schweiz und Italien zu einem Essen im Klub für Handel, Industrie und Wissenschaft zusammen, wo Oberbürgermeister Böigt die Ehrengastenen namens der Stadt und der Messe begrüßte. Er sprach seine Freude und seinen Dank für die moralische Unterstützung und Anerkennung aus, welche Frankfurt und seine Messe durch die Reichs- und Staatsbehörden und die Presse erfahren habe. Durch die Ordnung unserer Währung hätten auch Reich, Staat und Kommunen wieder Ordnung in die Wirtschaft bringen können. Das werde auch Vertrauen in die Zukunft bringen und die für die Verwaltung notwendige Kreditwürdigkeit erhöhen und damit auch den Städten ermöglichen, ihre sozialen und wirtschaftlichen Aufgaben zu erfüllen. Hoffentlich werde es gelingen, auf diesem Weg weiter fortzuschreiten.

Der Reichskanzler Dr. Marx hob in seiner Erwiderung den starken Eindruck hervor, den die Frankfurter Messe auf ihn gemacht habe. Hier setze sich der feste Wille des deutschen Volkes, wirtschaftlich wieder emporzukommen. Dennoch fehle es in erheblichem Maße an einem starken wirtschaftlichen Fundament, nämlich an der starken Stützung durch Kredite, die wir in so außerordentlichem Maße notwendig hätten. Jetzt sehe man wirklich, daß das deutsche Volk lebensfähig sei, wenn es nur Luft und Licht von seinen Nachbarn in gerechter Weise zugeht. Deutschland werde sich aufschwingen, wenn man ihm die wirtschaftliche Freiheit lasse, wenn man alle Engbarkeiten zurückstelle und wirklich einmal unsere Hand, die so oft deutsch auch den bisherigen Feinden entgegengetreten wurde, ergreife und mit uns überlege, was man zum Ausgleich der durch den Krieg herbeigeführten Schäden tun solle, und zwar nicht nur zum Besten Deutschlands, sondern auch Europas und der ganzen Welt. Er lehnte die Stunde herbei, in der man den Gießkannenstand aufgeben, das man sich nur durch Noten unterhalte, und wo man einlebe, daß man miteinander verhandeln müsse. Die Welt verlange nach einer Kräftigung der deutschen Wirtschaft. Die Zeit werde kommen, wo die Völker sich wieder einmal verstehen, und wo sich durch eigenwirtschaftliches Interesse der ewige Zwist beseitigen ließe. Diese Ideen dürften nicht durch eine Überspannung des nationalen Gedankens gestört werden. Die Reichsregierung sei von bester Liebe besetzt, unter Volk wirtschaftlich und finanziell wieder voranzubringen. Voran in der Welt das lasse auch die Lösung des deutschen Volkes sein.

Frankfurt a. M., 7. April. Reichswirtschaftsminister Dr. Hamm, der heute der Frankfurter Messe in Begleitung von Ministerialdirektor v. Schönebeck einen Besuch abstattete, sprach am Nachmittag im großen Saal der Handelskammer vor geladenen Vertretern der städtischen Verwaltung sowie

von Handel und Industrie über die derzeitige Wirtschaftslage. Der Minister arbeitete besonders stark den Gedanken heraus, daß sich jeder bewußt sein müsse, in seiner wirtschaftlichen Betätigung nicht seinem eigenen wirtschaftlichen Interesse folgen zu dürfen, sondern daß die Wirtschaft der Gesamtheit, die Volkswirtschaft, und damit auch das Interesse des Staats für ihn maßgebend seien. Diese Synthese des Wirtschaftsgedankens und des Staatsgedankens sei allein mächtig genug, unserer Volkswirtschaft die nötigen Mittel zu geben. Der Minister stellte ferner die bestmöglichen Möglichkeiten einer Zwangsverpflichtung und die Notwendigkeit einer staatsbewussten Wirtschaftseinnahme gegenüber. Es sei nicht möglich, daß der Staat ausgründe gehe, ohne daß wir alle mit ihm zugrunde gehen. Aber wir wollten nicht zugrunde gehen, sondern zur Höhe streben. Das wir dies können, lehne hohes Blickbewußtsein unserer Wirtschaft voraus. Alles, was das deutsche Volk bisher auf sich genommen habe, sei gerings gegenüber einer etwaigen neuen Inflation und ihren Folgen. Deshalb müsse der Staat jetzt Unbörtes in Leistungen und Lasten von allen verlangen. Dem Ausland gegenüber wiederholte der Minister seine Mahnung, der deutschen Wirtschaft ihre Geschäftlichkeit und Einseitigkeit wiederzugeben. Das müsse man nicht aus politischen und nationalen Gründen, sondern auch aus wirtschaftlichen Gründen. Es sei unnötig, von Deutschland Reparationen zu verlangen und zu gleicher Zeit aus dem deutschen Wirtschaftskörper Blut abzuziehen.

1. Frankfurter Radio-Tag.

Frankfurt a. M., 7. April. In Verbindung mit der Frankfurter Frühjahrsmesse begann gestern der Frankfurter Radio-Tag. Vormittags fand die Tagung des Deutschen Rundfunkrats, nachmittags die Generalversammlung des Süddeutschen Radioklubs statt. Für abends war ein Begrüßungsabend im großen Hörsaal der Universität vorgesehen. Geheimrat Professor Dr. Bachsmuth eröffnete die Veranstaltung und gab einen Überblick über den Werdegang der drahtlosen Telegraphie von der Zeit ab, zu der vor 33 Jahren Heinrich Herz in Heidelberg seinen Vortrag über den Zusammenhang der Lichtwellen mit den elektrischen Wellen hielt, bis zu der Tätigkeit des vor 11 Jahren verstorbenen Adolf Slapp; des Grafen Arco und den Folgen der neuesten Zeit. Stadtrat Landmann begrüßte die Erschienenen im Namen der Stadt Frankfurt a. M. und der Verwaltung der Frankfurter Messe. Vizebürgermeister Eod überbrachte die Grüße des Staatssekretärs Bracht und die der Volk- und Telegraphenverwaltung. Dr. Denker sprach für das Deutsche Rundfunkratiell. Dr. Pentes hielt einen Vortrag über den Frankfurter Rundfunksender und die Radiomesse. Danach ist der Frankfurter Sender in Reichweiten von 2000 Kilometer zu hören. Darauf ließ sich die Frankfurter Rundfunkstelle vernehmen. Man gab einige Proben Mozartscher Musik, und der künstlerische Leiter des Frankfurter Senders, Dr. Kesch, richtete Begrüßungsworte an die versammelten Radio-Interessenten. Prof. Dr. Leutdhäuser hielt einen instruktiven Vortrag über Radiotelephonie.

Gerichtssaal.

Po. Wiesbadener Schöffengericht. Am Montag tagte zum erstenmal nach der Neuorganisation der Strafgerichte das Schöffengericht mit Einzelrichtern. Es wurden u. a. folgende Fälle abgeurteilt: Um die Weihnachtszeit 1923 bemerkte der politische Gefangene Reinhardt im hiesigen Gefängnis, daß er bestohlen wurde. Er stellte sich deshalb in einer der kommenden Nächte schlafend und beobachtete, wie der Hofsgefängnis-Wachmeister Philipp Edert die

Zelle leise betrat und Reinhardts Rod revidierte. Als Edert die Zelle verlassen hatte, stellte der Gefangene fest, daß aus seiner Brieftasche Franken gestohlen waren. Er meldete den Vorfall. Edert wurde untersucht und bei ihm die Frankennoten gefunden. Vor dem Schöffengericht bestritt Edert den Diebstahl; er müsse die Tat in der Trunkenheit begangen haben, er könne sich nicht erklären, wie die Scheine in seine Tasche gelangt seien. Das Gericht nahm Edert wegen Diebstahls in eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten. — Im November v. J. hatten sich acht bis zehn Erwerbslose im Geschäftszimmer des Viehbrücker Oberbürgermeisters Boat unter Führung des 34jährigen Formers Ludwig Hochketter eingefunden. Der Oberbürgermeister bemerkte, die Erwerbslosen hätten ja bei dem Magistrat eine Vertretung in der Person des Stadtrats Groh; sie sollten ihr Anliegen diesem vortragen. Darauf erwiderte Hochketter, Groh gehöre nicht in den Magistrat, ein Mann, der sich solche Sachen, wie Groh, zuwenden fernen lasse, bestimme nicht das Vertrauen der Erwerbslosen. Daraufhin fragte Boat, was denn eigentlich gegen Groh vorliege. Hochketter entgegnete, die Stadtverordnete Sauer sei für sich mit der Stiefkutter des Groh bei ihm (Hochketter) als Mitglied der Wohnungskommission gewesen und ihn gebeten, eine Wohnung für die Stiefkutter Groh jetzt Frau Korarbeiter Nebenstod, zu beschaffen, da das Fräulein in Differenzen mit ihrem Stiefvater Groh geraten sei. Groh sei am selben Morgen nur mit dem Hemd bekleidet zu der Stiefkutter gekommen und habe von ihr einen Kuh gefordert. Als dieser verweigert wurde, habe Stiefvater Groh das Mädchen geschlagen. Der Fall beschäftigte bald ganz Viehbrück, zumal Hochketter die Geschichte im Wirtshaus erzählte. Vor dem Gericht bekundeten Frau Sauer und die Stiefkutter Frau Nebenstod unter ihrem Eid, nie so etwas oder nur Ähnliches dem Hochketter vorgetragen zu haben, da ein Vorkommnis dieser Art sich überhaupt nicht zwischen Stiefvater und Stiefkutter ereignet hätte. Wegen schwerer Beleidigung verurteilte das Gericht Hochketter zu 3 Monaten Gefängnis. Der Amtsanwalt hatte eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr beantragt.

Bermischtes.

* Rätsel der Trommelsprache. Die „drahtlose Telegraphie der Wilden“, die merkwürdige afrikanische Trommelsprache, hat dem Ethnologen schon viel zum raten aufgegeben. Ein neues Beispiel für diese nur dem Schwarzen und keinem Weißen verständliche Art der Nachrichtenübermittlung führt M. Wang in der „Umschau“ an. Der Paläontologe des Britischen Museums, Kapitän Reginald Healden, war während des Krieges in Ibadan in Nigeria, einer Stadt, die zwar auf keiner Landkarte zu finden ist, aber mit ihren 20 000 Einwohnern die größte Knechtsiedlung ist. Healden wurde durch das ewige durchdringende Trommeln, das Tage und Nächte anhielt, ganz nervös. Eines Morgens hörte er seine schwarzen Rekruten lebhaft schwatzen und erkundigte sich nach dem Grund. Ein Sergeant teilte ihm darauf mit: „Großes Schiff von welchem Mann gekunten. Viele weiße Männer ertrunken.“ Der Kapitän legte zunächst dieser Mitteilung kein Gewicht bei; als er jedoch drei Tage später über Sierra Leone die drahtlose Meldung von der Verletzung des „Lufitania“ erhielt, erkundigte er sich näher und erfuhr nun, daß die Regernachricht von Kairo aus direkt über den schwarzen Erdteil hinweg nach Ibadan „getrommelt“ worden sei. Diese Meldung erfolgte dabei über verschiedene Stämme, die ganz verschiedene Sprachen sprachen und sich z. T. sogar miteinander im Krieg befanden.

FÜR DEN

HAUSHALT

ganz besonders

vorteilhaftes Angebot!

Emaille-Geschirre

erstklassige schwere Ware!

Fleischtöpfe, gestanzt, mit Deckel							
	16	18	20	22	24	26 cm	
grau	1.30	1.50	1.80	2.20	2.50	2.85	
braun	1.30	1.60	1.95	2.50	2.75	3.20	
Mildtöpfe							
gestanzt, mit Ausguß	10	12	14	16 cm			
	0.75	0.85	1.10	1.35			
Nudelpfannen							
gestanzt	14	16	18	20	22 cm		
	0.65	0.80	0.95	1.10	1.35		
Kasserollen							
mit Stiel u. Ausguß	14	16	18 cm				
	0.75	0.90	1.10				
Salatselher	Stück				2.10	1.90	
Wasserkügel, grau, ca. 3 Ltr.					0.95		
Wannen, rund, 36 cm					2.25		
Mildträger 1½ L.	1.45	2 L.	1.95	3 L.	2.50	4 L.	3.00

Besonders günstiger Gelegenheitskauf!

Fleischtöpfe, gestanzt, mit Deckel	7.95
Satz 5 Stück, 16–24 cm, zusammen	
Wassereimer, grau, 26 cm	1.30
braun u. weiß, 28 cm	1.60

Verschiedenes

Glasschüsseln,	
Olivmuster . . . 1.00, 0.75, 0.50, 0.35, 0.25	
Glas-Kompotteller, Olivmuster . . . 0.20	
„ „ hübsches Muster . . . 0.15	
Glas-Butterdosen, Stück . . . 0.50	
Küchenwagen, 10 Kilo wiegend . . . 2.90	
Brotkasten hübsch dekoriert . . . 4.25	
Es-Bestekte, m. Holzheft . Paar 1.35, 0.95	
Aluminium-Esbestekte . . Paar 0.95	
„ -Kaffeelöffel . . Stück 0.08	
„ -Messer u. Gabel „ 0.12	
Waschkörbe, oval, 70 cm . . . Stück 2.95	
Marktkörbe . . . Stück 2.50, 2.00, 1.75	
1 Posten Kokosbesen . . . Stück 0.65	
Schneurbürsten . . . Stück 0.65, 0.50, 0.45	
Schrubber Stück 0.83, 0.75	
Wurzel- u. Schneurbürsten, Stück 0.38	
Esilöffel und Gabeln . . . Stück 0.22	
Kaffeelöffel Stück 0.12	

1 Grundmark = 1 Billion Papiermark.

Rein-Aluminium

Fleischtöpfe mit Deckel, 5 Stück	14.80
16–24 cm, bord., gute Qualität . . zusammen	
Fleischtöpfe mit Deckel, 6 Stück	36.80
16–26 cm, allerschw. unbord. Ware, zusammen	
Stielkasserolle, unbord., 3 Stück, 14–18 cm, 7.50	
Mildtöpfe, bord., 3 Stück, 10–14 cm . . . 2.95	
Nudelpfannen, 5 Stück, 14–22 cm . . . 7.50	
Wasserkessel, poliert . . . 8.50, 6.50, 4.95	
Kaffeekannen, poliert . . . 6.50, 5.25, 4.75	
Kaffeesevice, 4tellig 12.50	
Löffelblech, matt 5.50, 4.50	

Beste Qualität!	Zinkwaren						Silberhelle Verzinkung!
	36	40	44	46	52	56	60
Wannen	1.60	1.95	2.50	2.90	3.50	4.00	4.75
oval	65	70	75	80	90	100 cm	
	5.75	6.50	7.50	8.75	12.50	15.00	
Waschtöpfe mit Deckel							
	34	36	38	40	42	44	46 cm
	4.00	4.50	5.50	6.00	6.75	7.25	8.25
Elmer 26 cm	1.80	28 cm	1.75	30 cm	2.00		
Kehricht-Elmer	22 cm	4.85	34 cm	5.05			

BLUMENTHAL

Ab Mittwoch:

Billige Verkaufstage

für

Seifen Kämme Toilette-Artikel

Auf Extra-Tischen im Parterre.

1 Grundmark = 1 Billion.

Seifen

Blumenseife	3 Stück 0.50,	0.40
Flederseife	3 Stück 0.80,	0.65
Lanolin- oder Lillienmilchseife	3 Stück	0.90
Glyzerinseife	3 Stück im Karton	0.95
Badesoife, ca. 150-gr-Stücke	3 Stück	1.15

Kernseife

vorzügliche helle Ware,
ca. 400-gr-Blockstücke,
3 Stück 0.95

Geschenkkartons mit 4 u. 8 Stück Seife 1.—	0.80
Seife mit Gummibeutel für Bad und Reise	Stück 0.35, 0.25

Kämme

Frisierkämme, schwarz u. weiß	Stück 0.55,	0.40
Frisierkämme, starke Ware	Stück 0.95,	0.75
Frisierkämme, schwarz u. weiß, feine Qualit.,	Stück 1.25,	1.10

Staubkämme	0.40,	0.25
------------	-------	------

Ein Posten

Haarspangen und Pfeile	0.45
------------------------	------

in vielen hübschen Mustern, p. St.

Moderne Zierkämme	Stück 0.95,	0.75
Haargarnituren, Spange u. Pfell	Stück 1.50,	0.95

Ein Posten

Gummischwämme	0.90
---------------	------

Kissenform

Eau de Cologne	Fl. 0.95,	0.55
Parfüms in hübschen Geschenckpackung	0.95,	0.60

Bürstenwaren

Kopfbürsten	Stück 1.10,	0.75
Kopfbürsten, schwarze oder weiße	Stück	1.95
Handwaschbürsten, Borsten, vorzügl. Qualit.,	doppelt Stück 0.22, einfach 1 Stück	0.15
Zahnbürsten, Holz	0.25,	0.15
Zahnbürsten, Celluloid	0.60,	0.45

Ein Posten Zahnbürsten mit kleinen Schönheitsfehlern, darunter ganz feine Qualitäten, Celluloid	Stück 0.30, Bein	Stück 0.20
---	------------------	------------

Toilette-Artikel

Stellspiegel mit Nickelrand	Stück 0.95,	0.60
Handspiegel, weiß Celluloid	1.35,	0.95
Handspiegel, geschliff. Glas, versch. Form., St.	2.75	
Rasiergarnituren mit Vergröß.-Spiegel	3.75,	2.95

Ein Posten Zahnbürstenständer weiß Celluloid, mit 2 Zahnbürsten zusammen	0.95
--	------

Seifendosen, Celluloid	0.65,	0.45
Schwammhalter, weiß	1.45,	0.95
Puderdöschen mit Spiegel und Quaste	0.65,	0.45
Ondulierenisen zur Selbst-Ondulation	0.95,	0.50

Ein Posten Rasierapparate mit 3 Klingen in Nischeletui	Stück	0.85
--	-------	------

Kopfwasser, Portugal, Fougère etc.	Fl.	1.90
Manikurekästen	Stück 3.50,	2.25

Beachten Sie unser Schaufenster!

K194

BORMASS

Extra billiger Osterverkauf von Damenhüten!

1 Posten buntfarb. Strohhordenhüte Eld. 6.50

Eleg. garn. Phäretihüte Eld. 12.50 u. 15.—

Umarbeiten und Modernisieren von getr. Hüten bei billiger Berechnung u. schnellster Bedienung.

Geschw. Haack, Hellmundstr. 52, II. nahe Elm- u. Straße.

Korbmöbel

größte Auswahl am Platze

empfehlen HEERLEIN, Goldgasse 15, Bestes und ältestes Spezial-Geschäft am Platze.

Herrenstoffe

laufen Sie gut und billig

Christine Franger-Plitzer

Reichmeyer Straße 25

Eingang Hellmundstraße.

Schokoladen-Wagner,

Schwalbacher Str. 11,

empfehlen zu Ostern keine

frischen Spezialitäten

Hafen, Eier, Pralinen,

Bonbonieren.

Eigene Fabrikation.

Blau-weißen Gartentees

liefern

374

Expeditions-Gesellschaft

Adolfstraße 1.

Telephon 572.

Kinder-Strickwesten Damen - Hemdblusen

empfehlen billigst

Rob. Schott

Ecke Helene- u. Bleichstraße 9.

(Eingang nur Ecke.)

Meine Kundenzahl wächst täglich!
Ein Beweis meiner großen Leistungsfähigkeit!
Weiter bringe ich zum Verkauf:
Ein gr. Post. Strickwolle, schz., gr., 10 Lot 0.80
" " Nähgarne, gute Fabrikate, 200 m
" " 3 Rollen = 0.40, 500 m 3 Rollen = 1.—,
1000 m 1 Rolle = 0.65
bessere Qualitäten (Ackermann usw.):
100/12 3 Roll. = 0.40, 200 m 3 Roll. = 0.50,
500 m 3 Rollen = 1.40, 1000 m 1 Rolle =
0.90
Ein Postposten Damenunterröcke . . . 2.75
Herren-Normalhemden . . . 2.95
Ein Post. Einsatzhemden, weiß, farb. Eins. 2.75
" " Damenstrümpfe, schwarz . . . 0.30
" " Damenstrümpfe, farbig, Ferse u.
Spitze verstärkt . . . 0.45
Ein Post. Damenstrümpfe, Doppelsohle
Hochferse, schwarz, farbig . . . 0.85
Ein großer Posten Kinderstrümpfe, schz.
braun, in Baumwolle, Gr. 3 = 0.50,
Gr. 10 1.25
Versäumen Sie nicht dieses
günstige Angebot.
Strumpfhaus Knobloch
Inh.: Ernst Knobloch
Kirchgasse
an der Friedrichstraße.

Seifenpulver 10 %
1 Pfd. 20 Pfg., 10 Pfd. 1.90 Mk.
sowie sämtliche
Toilette- und Haushaltsartikel
Hotels und Wäschereien Sonderpreise.
GUSTAV ERKEL
Langgasse

Legen Sie mehr
Sorgfalt auf Ihre Wohnung!
Gestalten Sie Ihr Heim so, daß es
intime und fesselnde Reize aus-
übt. Mit einer gut gewählten
Tapete erreichen
Sie dies.
Hermann Stenzel
TAPETENHAUS
Schulgasse 6.

Strickwesten! Sportwesten!
Nur Qualitätsware zu billigsten Preisen!
W. Härle
Maschinen-Strickerei, Raunthaler Str. 9, Lohes.



Federspitzen: extra fein,
fein, mittel,
breit, ex ra breit,
schrägsch, spitz,
korrekt, J. Feder.
Alle diese Federspitzen sind Vorrätig,
dadurch haben Sie die Garantie, einen
passenden Füllhalter zu finden.
Prüfen und Wählen Sie selbst.
Niederlage u. Verkauf des Montblanc-Füllhalters:
Firma CARL KOCH
Ecke Michelsberg und Kirchgasse.

Weinflaschen, Bordeaux, Sekt,
u. Cognac-Flaschen
kauft zum höchsten
Tagespreis, auf gr. Posten Vergünstigung b. fr. Abholung.
Tel. 3019. 3019. 3019. 3019. 3019. 3019.

③ Massen-Schuhverkauf Emanuel G. m. b. H. ③

Schützenhofstraße 3 ununterbrochen geöffnet frühere Schützenhofpost

!Reklame muss wahr sein!

Wahrheit ist, daß wir nur ein einziges Geschäft in Wiesbaden haben, und das befindet sich Schützenhofstraße 3, in der früheren Schützenhofpost, Eingang zu ebener Erde, unmittelbar vor dem Treppenaufgang der Coulinstraße. Alle anderen Vermutungen und Gerüchte, ob deren wir täglich angefragt werden, sind erdichtet und erfunden und können nur eine Irreführung des Publikums bezwecken.

Wahrheit ist, daß wir unerreicht preiswert sind und billiger verkaufen wie viele Schuhgeschäfte einkaufen können.

Wahrheit ist, daß wir ein konkurrenzlos großes Lager halten, das sich aus nur erprobten und bewährten Fabrikaten zusammensetzt, sodaß wir jeden Wunsch, jeden Geschmack, jeder Anforderung gerecht werden können.

!Sie müssen sparen und Sie können sparen!

wenn Sie Schuhwaren bei uns kaufen. Wir geben Ihnen einige wahllos herausgegriffene Preisbeispiele:

Schwarze Herren-Straßentiefel, Derby	7.5, 6.5 Bill.
Schwarze Frauen-Halbschuhe, fl. Absatz, ohne Kappen,	5.— „
Schwarze Damen-Halbschuhe mit fl. und ½ Absatz	6.— „
Schwarze Damen-Halbschuhe, spitze elegante Form	8.— „
Einspangenschuhe mit Schnallenverschluß	7.— „
Zweispangenschuhe mit Schnallenverschluß	7.5 „
Er. Damen-Halbschuhe, hoher Absatz	4.— „
Dunkelbraune Damen-Halbschuhe, fl. Absatz	8.— „
Damen-Lackhalbschuhe, spitze elegante Form, weiß ged.	9.— „
Dunkelbraune H.-Halbschuhe, Riemenverschluß, prima Fabrikat	12.— „
Weiße Leinen-Halbschuhe	3.5 „

Schwarze Herren-Stiefel, Erfurter Rahmenarbeit	12.— Bill.
Schwarze Herren-Stiefel, Erfurter Rahmenarbeit, Doppelsohle	13.5 „
Herren-Mastboxsportstiefel	15.— „
Herren-Straßentiefel, dunkelbraun, Derby	10.— „
Herren-Straßentiefel, braun, prima durchgenähtes Fabrikat, mit gepinnetem Gelenk	12.— „
Herren-Halbschuhe mit Riemenverschluß und Lackkappe, Derby	10.— „
Herren-Halbschuhe, elegante spitze Form	10.— „
Herren-Halbschuhe, spitze Form, beste Rahmenware	13.— „
Schwarze Damen-Tourenstiefel	12.— „
Rotbraune Damen-Tourenstiefel	15.— „

Das sind keine Lockvögel, wir sind in jedem Genre, vom einfachsten bis zum feinsten Schuh, gleich preiswert und verkaufen in allen Ausführungen

zu erstaunlich billigen Preisen.



Sie müssen unsere Qualitäten prüfen und die dazu gehörigen Preise hören!

Alle, die es noch nicht wissen, müssen sich dann restlos davon überzeugen, daß wir einzig sind in unserer Leistungsfähigkeit.



**Autodecken
Wagendecken
Pferdedecken**

prima wasserdichte Ware,
offertext billigst

Heinrich Klein

Säde- und Deckenfabrik

Heins, Wallaustr. 58 — Telefon 129.



Neue F15
Underwood
eingetroffen.

General-Vertreter

Günzburg, Mainz

Telephon 515

Schulstr. 64

am Kaiserort

Regen-Mäntel

Gummi-Mäntel Mk. 19.⁵⁰ 26.— 30.— 38.— u. höher.

Loden-Mäntel Mk. 26.— 32.— 38.— 45.— u. höher.

Imprägn. Mäntel Mk. 28.⁵⁰ 42.— 62.— 78.— u. höher.

in Gabardine u. Covercoat

Heinrich Wels

Kirchgasse 64.

Kaffeesservice

A. Eberhardt jun.
Faulbrunnstraße 6.

Preiswerte Lebensmittel

Corned beef	530 MIMA
Kokosfett	560 „
Margarine	540 „
Prima Oel-Sardinen	330 „
Friedrichsdorfer Zwieback	130 „

Eier, Butter, Käse

zu billigsten Tagespreisen.

S. Schorr, Goldgasse 18.

Kinderwagen

preiswert, beste Ausführung.

Weyershäuser,

Rauenthaler Straße 14,

1. Str. l. h. der Ringkirche.

Alte angesehene Kapitalkraft. Firma bietet seriösen Herren oder Firmen mit verfügbarem Kapital

von 3000—5000 Mk. (f. Bestellg. bezw. Lager) zeitgemäßen hohen Fortlauf. Verdienst

durch die Allein-Vertretung ihres für landwirtschaftliche Tierhaltung unentbehrlichen Heil- und Vorbeugungsmittels zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Garantiert wird: Unbedingt zuverlässige und schnellste Wirkung, ebenso unbegrenzte Haltbarkeit des Präparates, von tierärztlichen Autoritäten nach jeder Richtung hin geprüft und als

einwandfrei anerkannt. Unzählige Dankschreiben, Ausführl. Beweismittel sind zu richten unter P. 534 an Annoncen-Expedition Carl Ludewig, Hannover, Georgpalast. F197

Gesucht

tüchtiger selbständiger Kaufmann welcher die Lack- und Farbenbranche vollständig beherrscht. Offerten unter D. 261 Tagbl.-V.

Kaufm. Direktor Bürochef

erfahren in Buchhaltung und Bilanzwesen, Steuerfachmann, Organisations, Dipl.-Kaufmann, sucht sich zu verändern. Offerten unter B. 202 an den Tagbl.-Verlag.

Hiesige Großbank-Filiale

sucht für einige tüchtige geschulte Kräfte, sowie einige gewerbliche Angestellte per sofort oder später geeignete Stellen in Handel, Industrie oder anderen Gewerben. Angebote unter D. 208 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Möbl. Zimmer, Manl. u. Zimmer in all. Gegenden. Wohnungsbüro. Mauthe, Pilsenerstr. 16. Reichstr. 25, 1. u. 2. Et. Möbl. 3 Zim., 1-2 Betten, eventuell gute Pension. Friedrichstraße 60, 2. Et.

Fremdenheime

Adolfstr. 6, 1. gut möbl. Zimmer, 1 Bett, 2 Betten, volle Pension, preiswert. Schön möbl. Zimmer, ev. Küchenbenutzung, zu verm. Kleine Burgstr. 1, 2. rechts

Mietgesuche

Suche möbl. Wohnungen, 3 Zim., 1. u. 2. Etage, Mauthe, Pilsenerstr. 16, 1. Et.

4-5-Zimmer-Wohnung, 1. bis 2. Etage, Villenviertel oder Umgebung, Off. u. D. 205 Tagbl.-V.

Ein. Witwe mit 10jähr. Knaben sucht leeres 3 Zim. mit Küche gegen Hausarbeit und etwas Verpflegung. Offerten unter B. 208 an den Tagbl.-V.

Herrschafil. Wohnung

voll od. teilw. möbl. von 2 Personen, Nähe Röhrenbrunnen, zu verm. Offerten unter U. 201 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht möblierte 3-4-Zim.-Wohn.

mit Garten oder entsprech. kleine Villa; auch außer halb der Stadt. Offerten unter P. 205 an den Tagbl.-Verlag.

3möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung in besserer Lage gegen gute Verpflegung. Offerten unter B. 205 an den Tagbl.-V.

2-3 möblierte Zimmer

mit od. ohne Küchenbenutzung, Off. mit Preis u. B. 207 an den Tagbl.-V.

Ladenlokalitäten

mehrere hier und in Mainz in allerbesten Lage zu vermieten durch

L. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56.

Möblierte

3-Zim.-Wohnung per sofort gesucht. Offert. u. B. 209 Tagbl.-Verlag.

Im Zentrum (Kurort) möbl. Wohn. von 2-3 Zim. mit Küche gesucht. Off. u. B. 203 an den Tagbl.-Verlag.

2-3 möbl. Zimmer mit Küche oder Küchenbenutzung, gleich oder später gesucht. Gefällige Offerten unter T. 193 an den Tagbl.-Verlag.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Küchenbenutzung, event. mit Badestube, in best. Lage, von jung. Ehepaar gesucht. Off. mit Preisangabe u. B. 209 Tagbl.-V.

Schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang, nahe Bahnhof oder Zentrum, gesucht. Offerten unter B. 202 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Ehepaar mit 3jähr. Kinde sucht ein möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung für längere Zeit zu mieten. Offerten unter B. 206 an den Tagbl.-Verlag.

Kranke mit Dame sucht möbl. 2tes Zimmer. Offerten unter T. 203 an den Tagbl.-Verlag.

3möbl. Zimmer zu mieten gesucht. Offert. mit Preis unter A. 208 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Schneiderin die am Tage ausgeht, sucht möbl. 3im. mit Nähmaschine. Off. u. B. 209 an den Tagbl.-V.

Ja. ruh. Ehepaar (beide berufstätig) sucht 2 leere Zimmer evtl. mit Kochgef., sofort oder später. Offerten unter T. 207 an den Tagbl.-V.

Berufstätige Dame jagt über nicht zu Hause. Sucht 2 leere Zimmer ohne Küchenbenutzung. Off. u. B. 209 an den Tagbl.-V.

Ein Geschäftsmann sucht ein leeres Zimmer. Off. u. B. 206 Tagbl.-V.

Berufstät. alt. Fräulein, jagt über nicht zu Hause. Sucht leeres Zimmer. Off. u. B. 205 Tagbl.-Verlag.

Großes leeres Zimmer. Off. u. B. 210 Tagbl.-V.

1-2 Part. rezimmer od. sonst. Räume in zentr. Lage für Bürozwecke ges. Off. u. B. 210 Tagbl.-V.

Große helle Werkstatt ca. 50-60 Qmtr., m. Hof zu mieten gesucht. Off. u. B. 205 an den Tagbl.-V.

Welcher Bürger Wiesb. albt einem Beamten, der nachweisl. 6 Jahre von seiner Familie getrennt lebt, einen gut verhehlb. Raum

sum. Unterstell. 1. Möbel gegen Bezahlung? Off. u. B. 206 Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Wohnungstausch! Geräumige 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, in ruhiger Lage, zu tauschen gesucht gegen 1-3 Zim. in besserem Hause. Gefäll. Offerten unter L. 178 an den Tagbl.-Verlag.

2 möbl. große Zimmer und Küche, Nähe Blatter Straße, gegen gleiche zu tauschen. Offerten unter A. 204 an den Tagbl.-V.

Tausche geräumige 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör gegen 3-Zimmer-Wohnung. Off. u. B. 205 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!! 2 Zimmer mit Küche in Main. Zentrum, gegen solche in Wiesbaden zu tauschen. Offerten unter U. 207 an den Tagbl.-V.

Wohnungs-Tausch!

Biete in feinst. Kurortlage hochherrschafliche Wohnung von 7 Zim., Küche, einget. Bad, Wintergarten, 3 Balkons, 3 Mans., Zentralheiz.

Suche schöne Wohnung von 5-6 Zim. u. Zubehör, Part. od. 1. Etod, in guter ebener Lage. Offerten unter J. 210 an den Tagbl.-Verl.

Schöne geräum. 4-Zimmerwohnung

Bestand. mit Manlarde, Kellern, Kalt- und Warmwasseranlage, elektr. Licht u. Telefon, bill. Miete, gegen 6-8-Zimmerwohnung

Nähe Bahnhof oder Zentrum, zu tauschen gesucht. Umzug zu wird veranlaßt. Offerten unter T. 205 an den Tagblatt-Verlag erbitten.

Gebe ab schöne 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, nahe Kurort. Suche: 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör oder Geschäftsräume, zentrale Lage. Ausführliche Angebote unter E. 210 an den Tagblatt-Verlag erbitten.

Büroräume

in Mitte der Stadt, möglichst Bahnhofsnahe, ca. 4-5 Zimmer, Erdgeschoß, im Tausch gegen 3 Zimmer, tunlichst sofort zu mieten

gesucht.

Offerten u. E. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Zu tauschen

3-Zim.-Wohn. mit Gart. Unter den Eichen, gegen 4-5-Zimmer-Wohnung. Offerten unter B. 201 an den Tagblatt-Verlag.

Wohnungstausch. Biete große neue 3-Zim.-Wohn. at. Bad, Gas, el. Licht, Kalt-, Gartenbad, für Harb.-Beamt. geeig. Anrühmte war 14 Mark. Suche schöne 3-Zim.-Wohn. mit Manl. in Wiesbaden. Umzug sofort. Offerten u. B. 206 an den Tagbl.-V.

Wohnungstausch. Biete große neue 3-Zim.-Wohn. at. Bad, Gas, el. Licht, Kalt-, Gartenbad, für Harb.-Beamt. geeig. Anrühmte war 14 Mark. Suche schöne 3-Zim.-Wohn. mit Manl. in Wiesbaden. Umzug sofort. Offerten u. B. 206 an den Tagbl.-V.

Wohnungstausch. Biete große neue 3-Zim.-Wohn. at. Bad, Gas, el. Licht, Kalt-, Gartenbad, für Harb.-Beamt. geeig. Anrühmte war 14 Mark. Suche schöne 3-Zim.-Wohn. mit Manl. in Wiesbaden. Umzug sofort. Offerten u. B. 206 an den Tagbl.-V.

Wohnungstausch. Biete große neue 3-Zim.-Wohn. at. Bad, Gas, el. Licht, Kalt-, Gartenbad, für Harb.-Beamt. geeig. Anrühmte war 14 Mark. Suche schöne 3-Zim.-Wohn. mit Manl. in Wiesbaden. Umzug sofort. Offerten u. B. 206 an den Tagbl.-V.

Suche

4-Zimmer-Wohnung in guter Lage. Gebe nette 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, nahe Dambach in Tausch. Gefäll. Offerten unter U. 205 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch! Gebe 5-Zim.-Wohnung mit Zubehör, geräumig, tadell. im Stande. Hoch. in herrlicher freier Lage. Paratruhe, gegen gleich große oder größere herrsch. Wohn. Villa oder Haus, nicht über 2 Etage, event. m. Belat-Offiz., mit all. Komfort, Beniz. gelegen. Nähe Bahnhof. Offerten u. B. 205 an den Tagbl.-Verl. od. Telefon 2728, zwischen 9 u. 2 1/2 Uhr.

Geldverleher

Kapitalien-Gesuche

3-500 G.-Mk. auf 3 Monate gegen gute Sicherheit und Zinsen zu leihen gesucht. Offert. u. D. 204 an den Tagbl.-V.

Gutgeb. Eier-Geschäft sucht sofort klugen Teilhaber mit 2-3000 G.-Mk. Hoher Gewinnanteil, gute Sicherheit. Sof. Reflett. kommen in Frage. Off. u. T. 209 an den Tagbl.-V.

10000 G.-Mk.

auf 1. Hypothek zu verleihen. Bedingung: Eine moderne 3-4-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung, Bad und Küche, im Kurortviertel, gegen gute Wirtshaltung, 2 Personen. Offerten unter L. 16993 an Ann.-Expedition D. Freng, G. m. v. H., Mainz, erbitten. F21



Wir bieten an: Villen, wegzugshalber, von 18000 Mark an, in der besten Lage Wiesbadens. Etagen- und Geschäftshäuser von 7000 Mark an. Mehrere Hotels.

Güter äußerst preiswert in allen Größen und Preislagen. Gärten und Bauplätze. Mehrere Läden mit Nebenräumen u. v. a.

Rolf Luer & Co.

Inh. H. Fuchs. Langgasse 28, 1. -j- Telefon 8777.

Gelegenheitskauf!

Geschäfts-Eckhaus, gute Lage, großer Laden kann evtl. in einiger Zeit freiemacht werden, wegen Abreise sehr billig mit erleich. Zahlungsbed. bei Mk. 10 000.— Anz. zu verkaufen. Immobilien-Büro Engel, Adolfsstr. 7.

In bester Aurlage Wiesbadens gelegenes erstfl. 3. St. vollbesetztes Hotel

in bestrenoviertem Zustande mit 30 Zimmern, Zubehör, allem Komfort, großer Speisesaal und Garten, inkl. Bädge, Silberzeug, sofort für 160 000 Mk. bei halber Anzahlung zu verk.

Immobilienbüro Zelter, Röderstraße 42 — Telefon 5324.

Schlagbarer Wald

Buchen u. Eichen — an gutem Abfuhrweg — preisw. zu verk. Immo.-Büro Engel, Adolfsstr. 7.

Herrschafliche Einfamilien-Villa

mit allem neuzeitlichen Komfort, in nur bester Stadtlage baldmöglichst beinahe frei.

sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 207 an den Tagblatt-Verlag.

Villa

6-10 Zimmer, gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 175 an den Tagbl.-Verlag.

Engländer

hier wohnend, laust Villa oder Haus mit Wohnung, 6 bis 7 Zimmer. Angebote unter A. 180 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Droschen-Fuhrwerk zu verkaufen bei Bremser, Adolfsstr. 13.

Wirtschaft

zu verk. Gült. Gelegen. für Wekner. Preis 3500 Goldmark. Offerten unter P. 206 an den Tagbl.-V.

Prima junge Hühner zu verkaufen. Hirschfeld, Dohmeier Straße 174.

Prima junge Hühner 1923er Brut, verkauft Saperich, Doh. Str. 62, Tel. 3431.

Jg. Ital ener-Hühner Enten, Tauben freis zu haben b. Aram Krümer, Rheinauer Straße 24, Geflügelhandlung.

Einfachgläden

Std. 2 Mk.

at. Vegetar. 100 Rhod. länd. Bruteier ind. Lauf. enten. Bruteier Embener Gänse. Küden derleiben Rassen. Buchthähne, sowie frische Eier zum Einlegen an Brivale, Stüd 13 Bla. bat abzugeben.

Domäne Neuhoß bei Sattenheim, Rheingau. Biedermeier-Wanduhr, Tisch u. Spiegel, Badew. u. Ständer, Kommode u. a. zu verk. Sonnenberg, Jenseitsstr. 17, 4-6.

Großes Delgemild? zu verk. Analeh. 11-1 Derrnartenstraße 11. 2.

Brillantring

(Einsteine), Brillant-Oberringe billig zu verkaufen. Offerten unter A. 210 an den Tagbl.-Verlag.

Eleg. Crepehut

mit langem Saletier und Trauerfeld, schlanke Frau, mit reichem Crepebelag billig zu verkaufen. Zu ertrag im Tagbl.-V. Nr. 2 D-Strohhüte 5 u. 6 Bül. 1 Paar D. Badshuhe (Gr. 40) 4 R. 1 W. D. Stiefel (Gr. 39) für 6 Bül. verk. Sulzbach, Körnerstraße 4.

Sommerhüte

fast neu, für 1. Mädchen preisw. zu verk. Waterloostraße 6, 1. a. Stiering, Luxemburgerstr. 7, Stb. 2. f. neues Seidenfeld (Gr. 48), und weicher Seidenlumpen billig zu verk.

Damenkleider

Knabenleid. 1. 3-Jähr. Holländer. Schnellläufer, at. Koffer u. Stb. billig zu verk. od. tauschen gegen Silber, Handarbeiten, od. and. schöne Sachen. Von 2 Uhr ab Heißlicher Sol. Zimmer 40.

Strahlenkleider

für sch. Frau zu verk. Analeh. 1-3 od. nach 8 Uhr, Körnerstraße 11. 1.

Elegantes

schwarz. Abendkleid (Gr. 44-46) zu verk. Analeh. zw. 12 u. 3 Uhr. Hotel Monbijou, Paulinenstraße.

Schön. Krotteckenfeld (Gr. 46) und 1 Paar h. Damentiefel (38). Ist neu. billig zu verkaufen. Adlerstraße 31, 3. rechts.

3 Damen - Mäntel zu verk. Heiliger Hof, Zimmer 73.

Entsch. Strickmantel mit Mütze für 8-10jähr. Mädchen zu verkaufen. Weidenstraße 16, 1. l.

Mantel für 10-11jähr. Mädchen preiswert zu verkaufen. Heiliger Hof, Zimmer 73.

Herren - Anzug zu verkaufen. Zu erfragen Schulstraße 8, 2. l.

Herren-Kleidungsstücke (noch neu) für mittlere u. u. zu verkaufen. Radesheimer Straße 38, 1. links.

Berich. Herren - Anzüge getragen für 12-14jähr. 1 für 12-14jähr. 12-2 und von 4-6 Uhr. Mütze. Radesheimer Straße 38, 2.

Herrenanzug Korbinian Kellnerstr. 11, 1. l. links. Radesheimer Straße 38, 1. rechts.

Anzug mittlerer Größe. Ist neu. 1 Kreuzfuss. billig zu verk. Radesheimer Straße 38, 3. r. Hinterhaus.

Edm. S. Mantel (48). Smoking mit Weste. neu. versch. eleg. Abendkleider. blaues Kostüm. mittl. Fig. Schuhe (36). Damentiefel. alles sehr gut erhalten. zu verk. An der Ringstraße 2, 4.

Wunderschöne Anzuges für 12-14. Ist neu. ein Gasberd mit 11/2 (sehr klammern) zu verkaufen. Schiller, Sedanstraße 11. Tadellos. Photo-Anzuges (8x12) 25 Mk. Ist neu. ist neues helles Kostüm mit Seidenfutter für 30 Mk. zu verk. Anzuges am 1. u. 3. mittlere oder 47 Uhr nachmittags bei Kellnerstr. 38, 4.

Original - Rodad 64 x 11. mit Statio. Entschlafungstasten usw. zu verk. Näheres Benken Kreis. R. Radesheimer Straße 74, 1.

Wunderschöne Ringe (rund) preiswert abzugeben. Dransienstraße 16, Westf. Guterh. Radesheimer Str. zu verk. Sedanstr. 2, 1. l.

Wunderschöne Ringe verschiedene Möbel abzugeben. Radesheimer Straße 4, 2. l.

Wegen Wegzugs gute Möbel, ganze Betten. Gemälde. 17 Bde. Porzellan. Bronzen. Gartenmöbel usw. abzugeben. u. a. m. zu verk. Näheres Radesheimer Str. 74, 2. l. links.

Einfacher kleiner Schrank 26 B. Tisch. Stuhl. Span. Wand 14 B. 21. Gasberd 15 B. u. Kinderklosetto zu verkaufen bei Weiler, Radesheimer Str. 25.

Geldschrank Urnschrank 3. zu verk. Sedanstr. 11-12. Radesheimer Str. 10.

Wunderschöne Ringe gut erhalten zu verkaufen. Radesheimer Str. 25.

Wunderschöne Ringe gut erhalten zu verkaufen. Radesheimer Str. 25.

Wunderschöne Ringe gut erhalten zu verkaufen. Radesheimer Str. 25.

Wunderschöne Ringe gut erhalten zu verkaufen. Radesheimer Str. 25.

Wunderschöne Ringe gut erhalten zu verkaufen. Radesheimer Str. 25.

Wunderschöne Ringe gut erhalten zu verkaufen. Radesheimer Str. 25.

Wunderschöne Ringe gut erhalten zu verkaufen. Radesheimer Str. 25.

Wunderschöne Ringe gut erhalten zu verkaufen. Radesheimer Str. 25.

1 Landauer gut erhalt. 1 Karosserie. Landauer von 10/30 zu verkaufen bei Weimer. Radesheimer Straße 6.

2 Federrollen Patentrollen. 35 Str. u. 15-20 Str. Trakt. verk. Radesheimer Str. 7. Ein fast neu. dunkelbl. Brennabor.

Karrenwagen preisw. zu verk. Weber. Radesheimer Str. 67, 1. l.

Dunkelbl. Kinderwagen (aut. erb.) 40 Mk. Radesheimer Str. 102.

Guterh. Kinderwagen zu verkaufen bei Weimer. Radesheimer Str. 67, 1. l.

Gebrauchter Kinderwagen mit Matratze verk. billiger. Radesheimer Str. 4, 1. l.

Klappwagen mit Verdeck Klappstühlen. beide gut erhalt. billig zu verk. Radesheimer Str. 67, 1. l.

Klappwagen mit Verdeck. Babelford. Stuhl. Badewanne sehr billig zu verk. Radesheimer Str. 67, 1. l.

Guterh. fast neues Doppelrad zu verk. Radesheimer Str. 40, 2.

Herren - Fahrrad billig zu verkaufen. Horn. Radesheimer Str. 38.

Radesheimer Str. 38. 21. Radesheimer Str. 38.

Wunderschöne Ringe gut erhalten zu verkaufen. Radesheimer Str. 25.

Wunderschöne Ringe gut erhalten zu verkaufen. Radesheimer Str. 25.

Wunderschöne Ringe gut erhalten zu verkaufen. Radesheimer Str. 25.

Wunderschöne Ringe gut erhalten zu verkaufen. Radesheimer Str. 25.

Wunderschöne Ringe gut erhalten zu verkaufen. Radesheimer Str. 25.

Wunderschöne Ringe gut erhalten zu verkaufen. Radesheimer Str. 25.

Wunderschöne Ringe gut erhalten zu verkaufen. Radesheimer Str. 25.

Wunderschöne Ringe gut erhalten zu verkaufen. Radesheimer Str. 25.

Wunderschöne Ringe gut erhalten zu verkaufen. Radesheimer Str. 25.

Wunderschöne Ringe gut erhalten zu verkaufen. Radesheimer Str. 25.

Wunderschöne Ringe gut erhalten zu verkaufen. Radesheimer Str. 25.

Wunderschöne Ringe gut erhalten zu verkaufen. Radesheimer Str. 25.

Wunderschöne Ringe gut erhalten zu verkaufen. Radesheimer Str. 25.

Wunderschöne Ringe gut erhalten zu verkaufen. Radesheimer Str. 25.

Wunderschöne Ringe gut erhalten zu verkaufen. Radesheimer Str. 25.

Wunderschöne Ringe gut erhalten zu verkaufen. Radesheimer Str. 25.

Wunderschöne Ringe gut erhalten zu verkaufen. Radesheimer Str. 25.

OSTERSTIEFEL

Wie leicht

Anden Sie bei uns:

Das Richtige!

Riesenlager!

Qualitäten!

niedr. Preise!

Schuh - Kuhn

Wiesbaden

Bleichstr. 11. Wellritzstr. 26.

Bleibrich a. Rh.

Straße der Republik 26.

Ohne Zwischenhandel! Konfurrenzlos billige polierte und eichene **Schlafzimmer** 350 Bm. Nur Hellmündstraße 17.

Herrenzimmer - Einrichtung u. Stuhlgarnitur bill. zu verk. Schwalbacher Straße 73, 1.

Bücherschränke 2. u. 3. St. Büttel. Diplom. Selber zu verk. Haas, Domb. Straße 15.

2 Küchen sich u. weiß neu lackiert. solide Arbeit. sowie eine Möbel emp. billig u. schnell. Neugasse 19, 1. l.

Alte Flaschenweine 1800er und 1900er Eltville. Rheinried. Anstalt. Originalität. mit Kork u. Siegel. inkl. Glas. verteuert. Abreise halber billig zu verkaufen. Offerten unter H. 298 an den Tagbl.-Verlag.

In allererster Rurlage ist umständehalber vornehmtes Geschäft in La Waren und hochseiner Einrichtung sofort zu verkaufen. Erforderlich sind 75 Bille. Näh. erfah. Selbstres. durch die alleinbeauftragte Immobilien-Firma

J. Schottensfels & Co. Theater-Kolonade n. 29/31. Fernruf. 224.

Galanterie-, Leder- und Luxuswaren-Geschäft (gegründet 1885), ferner ein **Spielwaren-Geschäft** (Radesheimer Nähe Wiesbadens), beide wasserspeicher preiswert zu verkaufen. Näheres Kaiser-Friedrich-Str. 23, Partierre.

Fuhrwerksverkauf!! Droschken mit Nr., verschied. Pferde, Wagen, Molle, Landauer, Halbverdeck, Chaisen- und Fuhrgeschirr und verschiedenes verkauft Stähler, Radesheimer Str. 14. Telefon 1615.

Reitpferd mit Wagen (Tonneau) und Geschirr zu verkaufen. Näh. Mainzer Str. 6.

Billige Gelegenheit! Ein nussbaum-poliertes Schlafzimmer, bestehend aus zwei Betten mit Rahmen und Matratzen. Für Kleiderkasten. 1 Waschkommode mit Wärmor und Spiegel und Nachtschränke zu dem Spottpreis von 245 Bllionen. ein Eichen-Schlafzimmer, dito. mit 180 Meter breit. Eichen-Schrank. eine rote Tisch-Küche mit 2 Schränken. Tisch und 2 Stühle 95 Bllionen. gebrauchte Küben 65 Bllionen. ein Nussbaum-Diplomaten-Schreibtisch 75 Bllionen. 1 und 2 Stühle. Kleiderkasten. Kommoden. Waschkommoden. sehr schöner Dwan. Tisch und Stühle zu verkaufen. Teilzahl und abzahlung.

Walramstraße 5.

N.S.U.-Motorrad 3 PS. Verkauf. 2 Gänge. wie neu. Preis 1200 Mk. sofort gegen bar zu verk. Offerten unter H. 16995 an Annon.-Expd. D. Stenz. G. m. b. H. Mainz. erbeten. F21

Im Auftrage zu verkaufen

2 Mathis-Wagen 4/12

2-Sitzer, elektr. Licht, Anlasser, Preis 2700 G.-Mark.

Karl Eickelmann sen. Dotzheimer Straße 68 - Tel. 4141.

Fordauto „Sedan“, fabrikneu, abzugeben. Offerten unter H. 207 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufgejuche **Hund** zu kaufen gesucht. Bedingung gut. Rattenfänger. Offerten unter H. 207 an den Tagbl.-Verlag.

Wanderer-Motorrad Modell 13. 2 Zol. aut. Dela. aetronst. Rahmen wenn gut erhalt. u. billig. Off. u. D. 298 Tagbl.-V.

Motorrad nebr. oder neu. neu. Teilzahlung zu kaufen gesucht. Ausführliche Angeb. u. T. 296 an den Tagbl. V.

Leicht-Motorrad 1 1/2-4 PS. zu kaufen gel. Offerten mit Angabe des Preises, der Marke, der Bereifung u. der Größe, erbitte unter T. 296 an den Tagbl.-Verlag.

Fahrrad für Knaben bill. zu verk. Radesheimer Str. 3, 1. l.

Kaufe transportable Räucherlampe Off. m. Preis an Schaub. Dotzheimer Straße 98.

Gbr. Roghaare lauft jedes Quantum. Bllh. Heligand. Matrasenfabrik. Radesheimer Str. 16.

Faschen- An- und Verkauf. Eugen Klein, Radesheimer Str. 4, 2. Telefon 5173.

Gold, Silber, Platin Brillanten **Zahngelisse** kauft ständig L. Schiffer **Rirchgasse 50 II** gegenüber Kaufhaus Blumenthal.

Automobile stabile 2-Sitzer. offen u. geschlossen. mit allen Schil. ferner

1 Wanderer-Motorrad engl. „Triumph“ oder sonstige gute Marke. im Auf- ruf zu kaufen gesucht.

Verkaufsstelle Wiesbadener Automobilhaus Radesheimer Str. 12. Telefon 5228.

Achtung! Hausfrauen! Achtung! Empfehle mich als dem bevorstehenden Hausputz zum Abholen von Lumpen, Altzeilen, Büchern, Metallen, sowie alle Sorten Weinfaschen und zahlr. höchste Preise bei freier Abholung.

Joseph Egenolf, Nerostr. 46.

Tagblatt-Haus Modern eingerichtetes Druckhaus

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Auf Wunsch Vertreterbesuch Fernruf 6630-33

Geschäftl. Empfehlungen **Brb.-Mittagsstisch** autbürgerl. reichlich und schön. R. Tagbl.-Verl. X.

Einfuhr- Ausfuhr- Bewilligungen besorae prompt. Auskunft u. E. 296 Tagbl.-Verlag.

Uebersetzungen Franz. Englisch. Span. Fachmann. und billig. Radesheimer Str. 20.

Brennholz- schneiden mit fahrbarer Bandfläse führt aus

H. Diez Drudenstraße 8, Part.

Parfettböden jeder Art reinigt. Fritz Senf. Radesheimer Str. 19, 1. l. links.

Rohrstühle werden mit gutem Rohb. billig gekloppt. Otto Kappes, Radesheimer Str. 17, 5. l.

Installation Signal. Telephon. Licht. u. Kraftanlag. Bllkabel. Belen- tungsformen. Glüh- lampen. Material und L. Anschlag an das Netz. Elektr. Licht. Schnell. aut. Ausfuhr. Hermann. Radesheimer Str. 11. T. 2122.

Grammophone Jahr: oder u. Radesheimer Str. repariert. billig fachm. Erlaubteile.

A. Müller. Radesheimer Str. 28.

Zu Oftern übernehme ich noch **Maler- und** **Anstreicher- Arbeiten** von Zimmern u. Küchen bei billiger Berechnung. Off. u. D. 295 Tagbl.-V. Haben Sie schon Ihren **Garten** instandsetz lassen? Wenn nicht, empfehle ich mich hierzu bei billiger Berechnung. R. Radesheimer Str. 17.

Welt. erfah. Gärtner übernimmt noch Pflanz. von Obst- u. R. Radesheimer Str. bei billiger Berechnung. Off. u. D. 295 Tagbl.-V. Radesheimer Str. 17.

Alle Gartenarbeiten übernimmt bei billiger Berechnung. R. Radesheimer Str. 17.

R. Kraus. Radesheimer Str. 9. Radesheimer Str. 3. rechts.

Damenhüte und Herrenhüte werden billig angefertigt. Radesheimer Str. 45, 1. l.

Strick- und Seidenjaden werden modern zu Sport- weiten umgearb. Woll- wird zum Stricken ange- nommen.

H. Ransendorf. Radesheimer Str. 48, 3. l. links.

Eleg. Mahanfertigung wird auf u. schid ausgef. auch wenn Kunden Stoll stellen. Neuester Schnitt. Radesheimer Str. 6.

Perfekte Friseur nimmt noch Kundsch. an. Offerten u. E. 298 an den Tagbl.-Verlag.

Stärke - Wäsche zum Bügeln wird ange- Radesheimer Str. 17, 1. l.

Herren- u. Damenwäsche wird noch zum Waschen u. Bügeln angenommen. Gute Behandl. Billig. Radesheimer Str. 1. l.

Wäsche zum Waschen und Bügeln aller Art. Gardinen u. gewaschen und gefärbt. alles zu billiger. Tag- preisen bei Radesheimer Str. 2.

Gardinenspannerei empfiehlt sich bei billiger Preisen. Radesheimer Str. 23.

Webersee-Briefspapiere

feines Dürener Leinen — in weiß, lila, blau, chamois.

25 Bogen Umschläge

Damenformat 0.75
Herrenformat 0.85
Groß-Herrenformat . . 0.95

Franz Zimmermann, Kirchgasse 29.

Herren-Sohlen 2.90

Damen-Sohlen 1.90

la Kernleder. — la Handarbeit.

Schuhmacherei W. Röder

Walramstraße 17 (Laden)

vis-à-vis der Gewerkschule.



Emailschilder

liefert in allen Größen billigst u. sauber
D. Haber, Graveur
Goldstraße 5, II.

Verpachtungen

2 Morgen Land

an fließendem Wasser, habe zu verpachten, Ferd. Richter, Gärtnereibesitzer, Aufamm-Allee.

Verpachtung.

3 1/2 Morgen Grundstück

antr. u. U. 206 Tagbl.-Bl.
Lagerplatz
obere Dohleimer Straße, sofort zu vermieten. Adr. im Tagbl.-Verlag. Xs

HOTEL

erstkl. Kurlage, Ister. Anstalt, in flottem Betrieb an tücht. Pächter sofort zu verpachten. Zur Uebernahme ca. Mk. 50000.— erforderlich.
Imm.-Büro Engel, Adolfstr. 7.

Bücher gesucht

für

großes Bier-Restaurant

Offerten unter D. 206 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Lehrer

f. Brimmer (Realgymn.)
s. Vorber. des Abiturs in Mathematik u. Physik gesucht. Offerten u. D. 207 an den Tagbl.-Verlag.

Mathematik

Nachhilfe f. Oberprimaner erwünscht. Angebote mit Honorarangeboten unter D. 209 an den Tagbl.-Verlag.

Franz, Engl., Ital.

Deutsch, Span.

Unterricht — Uebernahme. R. Koller, Oberlehrerin, Gartenstraße 3. Tel. 264. Zu sprechen v. 2-4 Uhr.

Französisch

erteilt ig. Französin der Universität Paris.
Vellinastraße 1, 1.

Verloren + Gefunden

Am Sonntag v. Retort bis unter den Eichen eine

Damen-Uhr

verl. Der ehrf. Finder w. gebeten, dieselbe auf dem Fundbüro gegen Belohn. abzugeben.

Verloren

Sonntag mittags 3 Uhr a. d. Treppe im Dambachtal (Kreuzerstraße) goldene Damen-Uhr m. Sprungschüssel. Da wertvolles Andenken, bitte gegen hohe Belohnung abzugeben.
Köderstraße 20, 2.

Verloren

Sonntag nacht ein schw. Pafshühnchen mit grauem Wiedler-Einzel. Gegen Belohnung abzugeben bei Rosel, Zimmermannstr. 6, Gartenhaus 1.
Montag abend 1 Damen-Pafshühnchen von Kirchstraße. Hausbrunnen bis Bleichstraße verl. Abzug a. Bel. Bleichstraße 35, 2 r.

Füllfederhalter

Sonntag nacht verloren. Gegen Belohn. abzug. bei Calvert, Köderstraße 6.

Verchiedenes

Sansekter in höchst am Main wünscht Eisenhandlung auf Kommission. (Laden vorhanden.) Offerten u. D. 202 Tagbl.-Verlag.
Dank-Rose in gute Hand zu verneb. Kirchstraße 44, 3 links.

Welche Firmen

geben Kommissionswaren für über Land? Wander-gewerbetreibende vorhanden. Am liebsten Textil und Manufakturwaren. Ref. vorhanden. Offerten unter D. 205 Tagbl.-Verlag.

Hämorrhoiden

u. Darmmittel beh. ohne Operation. Referenzen. Off. u. D. 208 Tagbl.-Bl.

Heimarbeit.

Wer schreibt Adressen? 1000 Stück 4.50 Mark. Offerten unter D. 209 an den Tagbl.-Verlag.
Swi Bartelt-Plage
Staatstheater. Gr. Haus. Stimmreihe Bau dem antelm. Abonnement spr. abzug. Meizner, Albrechtstraße 42. Part. rechts.

Theater-Abonnement

2 Bl. St.-Lage 6. Mk. P. Gr. Haus, für das zweite Drittel der Spiels. abg. 1923 Tagbl.-Verlag. Yb

Mandolinen-

und

Wander-

Berein

neu ant. u. sachmänn. Leistung, nimmt noch einige gute Spieler (Damen und Herren) als Mitlieder auf. Rotent. erw. d. nicht Bedingung, da Gelegenheit zur Erlern. derselben geboten w. Auch Anf. mit guter Anweisung kommen in Frage. Wanderlust u. musikalische Sinne Damen und Herren die sich für unsere Sache interessieren, w. um ihre Adresse evtl. mit nch. Ansagen u. A. 209 an den Tagbl.-Verlag abgeben.

Wer würde einem Arbeiter seine

Leib- und Bettst.

A. Wachen übernehmen? Off. u. D. 209 Tagbl.-Bl.

Gjähr. Jungen

nachm. mit ins Freie? Off. u. D. 208 Tagbl.-Bl.

Dierwünsch!

Ja. Wandwerker, 21 J. ev. in guter Stellung, w. nettes Fräulein, ev. auch Witwe, auf diesem Wege kennen zu lernen zwecks

Heirat.

Ernstem. Angebote mit Bild unter Nr. 10727 an die Geschäftsstelle der Wiesbadener Tagespost. Friedrich erbeiten. F197

Die Welt braucht Köpfe



Detle Ma Tsi

In größter Auswahl. Aus Seife künstlerisch angeführt.

Vorteilh. Angebot für die Feiertage!

Neue fertige moderne Herren- u. Jünl.-Anzüge

Mk. 38, 48, 58, 68.

Fessere Qualitäten Mk. 75, 85, 95, 110.

Bei Barzahlung **5% Rabatt.**

1 Gr.-M. = 1 B. P.-M.

S. Blum

Luisenstr. 26, Gth. 1, gegenüber d. Reichsb.

Gebrt. Düngefall

eingetroffen, liefert billigst Rhein. Nährstoffabrikat.

Jal. Intra

Adolfstraße 44 (Rondell).



kauft man am billigsten bei

Detle

Mehlschütz 6.

Von der Studien-Reise

Verheiratheten, Rotenburg a. T. zurück. Mitlerbeizung jed. Sonntag vormittags.

L. Günther-Schwerin

atad. Maler, Adolfsallee 49, 3. Stod. Fernruf 2032.

Brut-Gier

Silberbrade, Wandboites, weiche am. Vagborn, reibhühnisch. Stal. u. weiche ind. Laufentien gibt ab Geflügelarm Rittershaus Glasberg 6. d. Rostern.

Wanzen m. B ut

vertikal unter Garantie Desinfektions-Mittel U. Lehmann Hellmündstraße 27. Fernruf 2282.

K. B. 84

Brief list Hauptpostkass.

Sie haben noch einmal soviel Freude an Ihren wollenen und seidenen Sachen, wenn Sie zum Waschen nur LUX Seifenflocken verwenden.



DER SUNUCHT-GESELLSCHAFT & G. MANNHEIM-RHEINAU 3

Wirklich gutschitzende, nach fachmännischen Prinzipien angefertigte

Fußeinlagen

aus Durana- u. Duraluminiummetall sowie Zelluloseinlagen nach Gipsabdruck, und nach ärztl. Verordnungen anzufertigende Einlagen nach Angaben werden hergestellt bei dem mit der Gesamt-Orthopädie vertrauten Fachmann, wie auch ferner:

Anfertigung von Kunstgliedern, orthopäd. Apparaten und Bandagen sowie Umänderungen und Instandsetzungen derselben in eigenen

orthopädischen Werkstätten.

Gummiwaren, Verbandstoffe und Krankenpflegeartikel.

Friedrich Maxeiner

Orthopädiemeister

Friedrichstraße 27 :: Telephon 5007.

Lieferant orthopädischer Versorgungsstellen und Krankenkassen.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

- | | |
|--|--|
| Adelheidstraße:
Behmann, Ede Adolfsallee.
Albrechtstraße:
Kranke, Albrechtstraße 34
Bahnhofstraße:
Gieh, Rheinstraße 27.
Vertramstraße:
Brins, Ede Eleonorenstraße.
Bismarckring:
Both Nachfolger, Ede Vordstraße.
Bleichstraße:
Schott, Ede Hellmündstraße.
Blücherstraße:
Preis, Blücherstraße 4.
Dambachtal:
Hendrich Nachf., Ede Kapellenstr.
Dohleimer Straße:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Gaulbrunnenstraße:
Vierich, Gaulbrunnenstraße 3.
Feldstraße:
Schwend, Feldstraße 24.
Steinstraße:
Göbenstraße:
Enders, Göbenstraße 7.
Preis, Blücherstraße 4.
Helenenstraße:
Dorn, Helenenstraße 22.
Edhardt, Wellstraße 11.
Hermannstraße:
Puch, Walramstraße 12.
Reich, Hermannstr. 2.
Hellmündstraße:
Reich, Hermannstr. 2.
Hirschgraben:
Witt, Steinstraße 6.
Almuh, Webersaale 51.
Jahnstraße:
Maus, Jahnstr. 2, Ede Karstraße.
Friedrich, Jahnstraße 40.
Kaiser-Friedrich-Ring:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Friedrich, Jahnstraße 40.
Kapellenstraße:
Hendrich Nachf., Dambachtal. | Karlstraße:
Rund, Nischstraße 3.
Maus, Jahnstr. 2, Ede Karstraße.
Mozigstraße:
Nichter, Ede Albrechtstraße.
Drantenstraße:
Kranke, Albrechtstraße 34
Könenthaler Straße:
Diehl, Ede Walluier u. Erbaber Straße.
Nischstraße:
Rund, Nischstraße 3.
Köderstraße:
Adam, Köderstraße 27.
Römerberg:
Krug, Römerberg 7.
Hepp, Römerberg 29.
Rheinstraße:
Gieh, Rheinstraße 27.
Schulgaße:
König, Schulgaße 2.
Schwalbacher Straße:
Maus, Ede Albrechtstraße.
Minor, Ede Mauritiusstraße.
Sedanplatz:
Kujat, Wellenstraße 4.
Steingasse:
Witt, Steinstraße 6.
Ernt Nachfolger, Steinstraße 17.
Walramstraße:
Guchs, Walramstraße 12.
Webergasse:
Almuh, Webersaale 51.
Wellstraße:
Adam, Köderstraße 27.
Wellrichstraße:
Edhardt, Wellstr. 11.
Wellenstraße:
Kujat, Wellenstraße 4.
Wilhelms, Wellenstraße 11.
Vordstraße:
Both Nachfolger Ede Bismarckring
Becht Nachf., Gellenaustraße 18.
Zietenring:
Boths, Waterloostraße 1, Ede Zietenring. |
|--|--|

Dauerwellen!

Das neue System haben wir uns zunutze gemacht und sind in der Lage, **Dauerwellen** in höchster Vollendung zu erzeugen. Die **Kadus-Dauerwelle** entspricht dem Wunsche einer jeden Dame. Versuchen Sie es mit einem Probewickler.

Elegante Frisier-Salons für Damen und Herren.

Haarfärben **Kästner & Jacobi** Massage

Taunusstraße 4 (Hotel Rose) Tel. 5959 Wilhelmstraße 58.



**Eigene Tapezierer-
Werkstätte.**

Matratzen und Matratzenschoner

in nur besten Qualitäten kaufen Sie zu vorteilhaften Preisen im

Friedrichstraße
39.

Meatball Elvile.

Christine Conf.

Heute abend Beefsteak und Bratwurst.
H. Biere — prima Hofelwein
zu freundlichst einladet
Christian Gambacher Ww.

**L. SCHELLENBERG'SCHE
BUCHDRUCKEREI
Wiesbaden/Tagblatthaus**

Für Frühjahr u. Sommer erhalten Sie gut u. preiswert

51 Rheinstraße 51

NT 1. Block

Im städtischen Gebäude

1. Stock '20

Spezialtuchgeschäft

Anfang 4, 6¼, 8¼ Uhr.

D.S.B. Gewerkschaft der deutschen Kaufmannsgehilfen (Ortsgruppe Wiesbaden)
Geschäftsstelle Sedanplatz 3. Fernruf 6285.

Mittwoch, den 9. April 1924, abends 8 Uhr,
in der Pappischen Bierhalle,
Adolfstraße 4:

Mitgliederversammlung

Tagesordnung:
Tarifbericht; Betriebsvertreterwahlen.
Im Anschluß: Unterhaltung.
Der Vorstand.



Turn- und Sportverein

„Eintracht“ Wiesbaden

Vereinshaus Hellmündstraße 25.

Morgen Mittwoch abends 8 1/2 Uhr:

Gemeinsame Mitgliederversammlung.

Tagesordnung: P 294a
Aufklärung in der Angelegenheit Turn u. Sport usw.
Der Vorstand.

Tanzschule Max Kaplan.

Morgen Mittwoch Tanz

„Deutscher Hof“, Goldgasse. Anfang 7 Uhr. 1 St.

Kolonialwarenhaus

Morigtstraße 15. Telefon 4674.

Billige Woche:

1a amer. Schweinefleisch, p. Pfd. 680 Mk.	
„ Marcarine, ganz frisch, „ „ 540 „	
„ (nur gute Marken)	
„ Butter, ganz frisch, „ „ 580 „	
„ holländ. Margarine, „ „ 300 „	
„ ganz frisch, 1/2 Pfd. 300 „	
„ Kaffee, 1/2 Pfd. 580 „	
„ engl. Speisefett „ „ 600 „	
„ (wie Schmalz) „ „ 520 „	
„ Rindfleisch, 100 „ „ 170 „	
„ Weizenmehl 00 „ „ 290 „	
„ Makaroni, 100 „ „ 220 „	
„ Bandnudeln, 100 „ „ 170 „	
„ Haferflocken, 100 „ „ 240 „	
„ Haferflocken, 1/2 Pfd. 240 „	
„ Kristallzucker, 100 „ „ 480 „	

Kaffee, Tee.

1a frisch gebrannter Superior Santos-Kaffee, 1/2 Pfd. 650 Mk.	
1a frisch gebrannter Santos-Kaffee, extra prima, 1/2 Pfd. 750 Mk.	
1a frisch gebrannter Fancy-Santos-Kaffee, 1/2 Pfd. 800 Mk.	
1a Tanjong-Souhong-Tee, 1/2 Pfd. 900 Mk.	
1a Lipton-Tee in Pak. von 65 bis 750 Mk.	

Aus frisch eingetroffener Sendung:
1a dan. Sahnebutter, 1/2 Pfd. 490 Mk.
(in bekannter Qualität)
1a dan. Sahne „ „ „ 600 Mk.

Obst- u. Gemüseserven.

Ferner sämtliche Backartikel wie: Korinthen, Sultaninen und Mandeln in bester Qualität und billigen Preisen.

Sämtliche Wurstwaren, roh und gefochten
Schinken ganz frisch.

Piano

— gute Friedensarbeit —

kaufen Sie am besten beim Fachmann

Schock, 34 Jahnstraße 34, 1.

Oster-Angebot!

D-Schürzen mit Träger von 2,40 an.
Schürzendruck, 120 breit, Mtr. 1,95.
Sport-Besatz Meter 1,15.
Alles in prima Qualität. 1 Ged.-Mtr. = 1 Million.
H. Köntgen, Kömerberg 14, Verlängerung der oberen Webergasse.

Senden-Häber, variert, Meter 1,35.
Hembentuch, Reisel, Bettlatten, 80 u. 100 br.
Damast.
Kömerberg 14, Verlängerung der oberen Webergasse.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes

Pelzwaren — Pelzmäntel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schluß: Samstag, den 12. April.

Wiesbaden, Michelsberg 7, 1. Etage.

Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt

Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt
Abfahrt Biebrich täglich ab 13. April 1924

10²⁰ vorm. Köln

F197

Sonder-Angebot für die Feiertage!

Preis 1 Grundmark = 1 Million

Pr. deutsch. Auszugsmehl per Pfd. nur 15 Pf.	
„ amerit. Weizenmehl „ „ 17 „	
„ argent. Weizenmehl „ „ 19 „	
„ Weizengrieß, Ia Qual. „ „ 16 „	
„ Kristallzucker „ „ 48 „	
„ Bruchreis „ „ 15 „	
„ Vollreis „ „ 17 „	
„ Haferflocken „ „ 16 „	
„ Graupen „ „ 17 „	
„ Malzaffee „ „ 19 „	
„ Kornaffee „ „ 19 „	
„ grüne Erbsen „ „ 19 „	
„ weiße Bohnen „ „ 19 „	
„ Linsen „ „ 19 „	
„ ital. Makaroni „ „ 28 „	
„ „ Spaghetti „ „ 28 „	
„ Eierteigwaren „ „ 32 „	
„ wie Gemüse, haben Rindeln, Hörnchen, Suppentisch, Makaroni	
„ Pfaffen-Konfitüren „ „ 60 „	
„ Johannisbrot-Konfitüren „ „ 60 „	
„ Pfeffer „ „ 60 „	
„ Stachelbeer „ „ 60 „	
„ Edelstein „ „ 60 „	
„ Schokolade, Marke „Mitte“ nur 30 „	
100 gr Marke No. 1 „ 35 „	

Sowie Kaffee, Tee, Mandeln, Rosinen, Sultaninen billigt.
Sämtliche Waren sind frisch und hervorragend in Qualität.

Landesprodukttenhaus

Wiesbaden, Bärenstraße 7

Nähkurse! Zuschneidekurse!

Gabe Damen Gelegenheit, sich ihre Garderobe unter fachmännischer Leitung selbst auszufertigen.

Pr.-Zuschneide-Lehranstalt

A. Laurent-Fleneri,

Herrngartenstraße 14. Fernruf 1971.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 5. April: Ehefrau Theodora Michel, geb. Alth. 30 J. Marie Perold, ohne Beruf, 27 J. 6. Witwe Wilhelmine Belt, geb. Wollinger, 46 J. Gärtner Paul Dohnale, 47 J. Kind Anneliese Ristner, 1 J. Kind Rudolf Göttert, 3 J. Privatier Marie Baumann, 65 J. Schriftf. Gust. Bunzel, 64 J. 7. Invalide Aug. Limbart, 46 J. Dr. phil. Hugo Perold, 77 J.

Bitte

beachten Sie die kleinen Preise meiner
Offenbacher Lederwaren.
Nur Qualitätsware. Eigene Fabrikation.
E. Kreis, Michelsberg 1.

Hühneraugen- und Nageloperationen

schmerzlos durch langjährig erprobten Spezialisten.
H. Tremel, Mikalassstr. 8. 1. Spr.-St. 10-1. 3-7.

Dr. Sam Wild
Hedwig Wild

geb. Zimmer

Vermählte.

Basel

Wiesbaden

Verwandten Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, seiner Kinder treuherziger Vater, Bruder und Schwager

Paul Dohnale

nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Eina Dohnale, geb. Ebert, und Kinder.

Wiesbaden, den 7. April 1924

(Gedächtnis 24).

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. April, vormittags 9 1/2 Uhr, nach dem Leichenhause des alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof statt.

Sonntag mittags 1/2 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unser lieber Vater

Georg Müller

im Alter von 73 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Familie Georg Müller

Familie Karl Stiehl.

Wiesbaden, den 8. April 1924.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 9. April, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Heute morgen 8 Uhr verschied nach langem schweren mit großer Geduld ertragenen Leiden mein innig geliebter Mann, sein 1. Kinder treuherziger Vater, Bruder und Schwager

August Limbart

Alter

im 47. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Julie Limbart, Witwe

und Kinder

August, Karl und Hans.

Wiesbaden, den 7. April 1924

(Vertraumstraße 20).

Trödeln, Niederstraße.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 10. April 1924, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Heute nachmittags 4 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager meine liebe treuherzige Schwester, unsere gute über alles geliebte Tante

Fräulein Maria Baumann

Privatier

im Alter von 65 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Baumann, Tapeziermeister und Söhne.

Wiesbaden (Hermannstraße 13), 6. April 1924.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 9. d. M., vormittags 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus. Kränzen dankend verbeten.

Neues aus aller Welt.

Mit dem Auto in den Fluß gekürzt. In Wittlich fuhr das Bespannte der Firma W. auf der Eisenbrücke gegen das Geländer und stürzte aus acht Meter Höhe in die hochturbulente, kalte. Auf dem Boden befanden sich außer dem Fahrer ein Werkmeister und drei Einzelgefangene. Der Fahrer rettete sich durch Abspringen. Ein Gefangener wurde im großen Bogen fortgeschleudert und getötet, die übrigen kamen mit schweren Verletzungen davon.

Ein Frauenmord in Hamburg. Nach einer Blättermeldung aus Hamburg wurde die Inhaberin eines Konfektengeschäfts im Hause Wallweg 20, die geschiedene Frau Dietrich, ermordet aufgefunden. Die Leiche wies eine Halschnittwunde und eine schwere Wunde am linken Oberarm auf.

Ein Mörder erschossen. In einem Geschäft in Bern wurde ein Deutsch-amerikaner Gnaud von einem Eindringling erschossen. Der Beschuldigte wurde ein gewisser Torn aus Schneidemühl, konnte zunächst unbekannt entfliehen. Bei einer öffentlichen Verhandlung im Hofe unternehmen Autos in der Schweiz wurde er festgenommen. Er unterwarf sich auf den Chausseur einen Mordanschlag verübt hatte, den Polizeibeamten verfolgt, gefesselt und bei dem darauf folgenden Zusammenstoß getötet.

Schweres Automobilunglück. Aus Lille wird über ein schweres Automobilunglück gemeldet. Ein Automobil wurde an einem Eisenbahnübergang von einem Zug, der in voller Fahrt heran kam, überfahren, nachdem der Wagen die Schranken bereits umfahren hatte. Zwei Personen wurden sofort getötet, vier andere, die sich in dem Automobil befanden, verletzt.

Drei Opfer einer Wasserhose über dem Riß. Über den Riß von Benedig ist eine große Wasserhose niedergegangen, die 30 schwere Röhren wie Papierhüte in die Höhe trieb und weit entfernt in Boden schmetterte. Auch an einigen Wägen hat der Wirbelsturm Schaden anrichtet. Der Wasserhose ging ein lautes Geräusch voraus. Drei Anwohner einer umgebenen Röhrenfabrik kamen ums Leben.

10 000 Dollar geraubt. Aus Montreal wird gemeldet: Zwei Bankheben wurden in einer der belebtesten Straßen von acht Räubern überfallen und eines Betrages von 10 000 Dollar beraubt. Einer der Bankheben wurde bei dem Überfall getötet, der andere verwundet. Die Räuber entkamen im Automobil.

Die Kugel als Detektiv. Ein geheimnisvolles Verbrechen, das im Norden von Ontario passiert ist, beschäftigt die Behörden.

Ein Chinese wurde an dem El-Lake tot aufgefunden. Sein Rucksack war durch einen Faustschlag geplatzt. Die Polizei hat bisher vergeblich versucht, den geheimnisvollen Mord aufzuklären. Da die Todesursache und die Art, wie dem Chinesen der Rucksack geplatzt war, auf den Schlag eines professionellen Boxers schließen ließ, hat sich die Polizei an die Box-Verbände um Hilfe gewandt. Die bisher vorliegenden Gutachten deuten aber ohne Ausnahme, daß ein ähnlicher Fall in den Annalen des Box-Sportes noch nicht vorgekommen ist.

Augenverletzung durch Rufen. Der Magistrat der englischen Stadt Burnmouth hat sich an das Publikum mit der dringenden Bitte gewandt, die Lokalbahn der Stadt nicht durch allzu lautes Rufen beim Abfahrnehmen aufzuhalten. Es wurden nämlich verordneten-Veranstaltungen vorgebracht, und daraufhin führte der Magistrat als Grund die unständlichen Klischees an, die unter den Bewohnern der Stadt herrschen. Bevor man den Wagen besteigt, finden erst noch lange Rufezeiten statt, und selbst vom Auge aus schneidet man sich noch die Hände und kann sich gar nicht trennen. Die Schaffner aber respektieren diese Gefühle der Reisenden so sehr, daß sie erst warten, bis alle Rundgebungen beendet sind, bevor der Zug abfährt. Es wird daher von den Bewohnern erwartet, daß sie mit ihren Abschiedsrufen etwas sparsamer sind.

Wer wird denn weinen... Das beliebte Hilfsmittel der Frauen, durch Tränen ihrer Sache zum Siege zu verhelfen, ist nicht immer angebracht. Jetzt hat eine Dame vor einem englischen Richter einen Prozeß gerade durch ihre Tränen verloren. Sie wurde mit ihrer Klage abgewiesen. Der Richter konnte ausdrücken, daß er gerne sein Urteil zu ihren Gunsten gefällt hätte, wenn sie nicht im kritischen Augenblick der Verhandlung geweint hätte. Einen solchen Tränenfluß müßte er als einen unzulässigen Beeinflussungsversuch ansehen und eine solche Klage schon deswegen abweisen, um die Unabhängigkeit des richterlichen Urteils zu wahren.

Einer, der niemandem etwas Böses tun kann. Der bisherige Schorfrichter von London hat sich in das Privatleben zurückgezogen. In seinem Nachfolger wurde ein Graubär aus Manchester namens William Willis ernannt. Willis hat schon an den letzten Hinrichtungen mit teilgenommen. Nachdem er seine Befähigung als Schorfrichter erhalten hatte, wurde seine Frau von einem Journalisten darüber befragt, was sie über den neuen Beruf ihres Mannes

denke. Die Dame meinte, daß niemand in Willis einen Schorfrichter vermuten könne. Denn er sei so garfährlich wie kaum ein anderer Mann und könne niemandem wehtun. Ein guter Schorfrichter soll allerdings auch hinrichten, ohne wegzutun.

Die ungetrennten Zwillinge. In Swansea in England leben Zwillingsschwäger, die jetzt 13 Jahre alt sind. Sie sind ihr Leben lang unzertrennlich gewesen. Im Alter von 12 Jahren verließen sie gemeinsam das Elternhaus und nahmen auf derselben Arbeitsstelle Arbeit an. Später heirateten sie am gleichen Tage zwei Schwestern, und jeder bekam in seiner Ehe zehn Kinder. Um das einträchtige Familienleben auch in der nächsten Generation fortsetzen zu können, erzwang der eine Zwilling seinen Schwager und drei Töchter, während der andere seinen Schwager und drei Söhne belohnte. Die beiden alten Herren, die außerdem noch in einem Hause wohnen, haben sich ihr Leben lang als Chorführer in ihrer Kirche betätigt und treten noch jetzt jeden Sonntag auf der Empore an. Zum Ansehen werden haben sie nie Zeit gehabt.

Streik in einem Irrenhaus. Die Wärter der Irrenanstalt von Dore in der irischen Provinz Ulster sind in Streik getreten. Die 600 Patienten mußten den zehn zurückgebliebenen Wärtern anvertraut werden. Da die regelmäßige Überwachung der Kranken dadurch gefährdet wurde, gelang es einigen zu entfliehen. Viele Familien sind herbeigeeilt, um ihre Kranken zurückzubekommen, aber die Streikenden blockierten den Eingang des Irrenhauses und verhinderten jeden Eintritt. Die Polizei wurde aufgeboten, um gegen die Streikenden vorzugehen.

Nord im Seebade Wied. In dem Seebade Wied auf der Halbinsel Dürk wurde die Schwägerin eines hiesigen Professors, der im Seebade Wied seine Sommerwohnung hat, von dem Dienstmädchen und ihrem Liebhaber erschossen. Der Leichnam wurde vergraben. Das Dienstmädchen ist geflüchtet.

1200 Pilger auf See gestürzt. Im Ärmel Meer ist ein Dampfer, der 1200 Pilger nach Vließ führte, in Brand geraten. Das Schiff ist gesunken, nachdem es anderen Dampfern, die drohtes herbeigerufen worden waren, gelungen war, alle Pilger zu retten.

Die Pest in Indien. Aus Lahore wird gemeldet: Der Direktor des Amtes für die öffentliche Gesundheit gibt bekannt, daß die Pest schwerer als jemals seit 1918 wütet. Man schätzt die Zahl der Totenfälle im Monat März auf annähernd 25 000. Die Seuche dürfte noch weitere 5 Wochen andauern. Die Regierung bewilligte 50 000 Rupien für ärztliche Hilfeleistung.

Direkte Importbezüge.

Nur für Wiederverkäufer!

Stauend billiges Angebot

Eier * Käse * Margarine * Schmalz

italien. u. deutsche

alle Sorten

holländische u. deutsche

nordamerik. u. holländisches

Harzer Käse aus eigener Käserei.

HEINRICH SCHMIDT, Großhandlung, Wiesbaden, Michelsberg 6. Tel. 2951.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Wiesbaden.

Strand-Veranstaltung:
Dienstag, den 8. April: Bauhof-Offen.
Mittwoch, den 9. April: Elektr. Monteur.
Allgemeine Mitglieder-Veranstaltung:
Donnerstag, den 10. April.
Alle Veramml. abends 6 Uhr im Gewerkschaftshaus.
Mitglied-bücher sind am Saalstr. 100 zu haben!

Meine Büroräume

behalten sich von jetzt ab

Adelheidstraße 17

(nächst der Nicolassstraße).

Regierungsbaumeister a. D.

Alb. Heinr. Hess,

Architekt B. D. A.

Fernsprecher wie früher 812.

Welt-Annahme

für In- und Ausland.

Marktstraße 25.

1. Stock.

Rich. Schuekar

staatlich konzessioniert.

Neueröffnung!

Damen-Hüte, -Kleider
und Pelze

Schicke Damenhüte von 8 bis 12 an, neueste
Flaschiacken in allen modernen Farben
von 20 bis 40 an. Anfertigung v. Damen-
hüten, Straßen- und Abendkleider nach
den neuesten Modellen. Billigste Be-
rechnung. Passonieren. Tadellose Arbeit.

Lydia Heinemann

Sedanplatz 9, 2.

Uhren, Gold-
u. Silberwaren

Trauringe

Reparatur-
werkstätte
für Uhren und
Schmucksachen.

Sauerland,

Wiesbaden
Seibergasse 7,
neb. Postamt.

Mainzer Pädagogium.

Vorbereitung f. alle Klassen der höh. Schulen,
einschl. Abitur, auch f. Dam. u. Volkssch. über. Sich.
und schnell. Erfolg. Eintritt jederzeit. Sprechst.
12 1/2-2 Uhr. Mainz, Döhrer von Isenbürgstr. 13, 1. Et.

SEVERAUN
DIE BESTE
KEILES
ZIGARETTE



Kehoar-Roland. Originalgröße, 11 1/2 cm
Mischung: St. Felix-Brasil-Einlage, Sumatra-Sandblatt-Decker,
in Kisten zu 50 Stück G.-M. 3.— per 50 Stück,
Postpaket zu 40 Stück franko G.-M. 64.—

Ferner empfehlen wir unsere bekannten, allgemein beliebten Kehoar-Spezialmarken.

Zigarillos von M. 5.— an aufwärts per 100 Stück

Zigarren von M. 7.— an aufwärts per 100 Stück

== Holländischer Rauchtobak ==

Jägertabak (Krüllsch.), mild, 1/2 und 1/4 Pfd. G.-M. 2.— p. Pfd.
Pa. lorenstaba (Mit.elschn.), mild, 1/2 und 1/4 Pfd. G.-M. 2.— p. Pfd.
Holl. Ka aster (Mit.elschn.), blumig, 1/2 u. 1/4 Pfd. G.-M. 2.25 p. Pfd.
Portorico (Mit.elschn.), mittel, 1/2 Pfd. G.-M. 3.— p. Pfd.
Varinas IV (Groschn.), mild, blumig, 1/2 Pfd. G.-M. 3.50 p. Pfd.
Holl. Varinas (Groschn.), mild, blumig, 1/4 Pfd. G.-M. 4.— p. Pfd.
Holl. Krüll O, mittel, 1/2 Pfd. G.-M. 2.50 p. Pfd.
Holl. Krüll A, mild, 1/2 Pfd. G.-M. 3.50 p. Pfd.

Sämtliche Fabrikate sind aus rein überseeischen Tabaken hergestellt. Die Preise verstehen sich in Goldmark (1 Gold-Mark = 100, Dollar) und sind freibleibend.

Der Versand erfolgt nur gegen Nachnahme; bei Vorinsendung des Betrages können 3% Skonto in Abzug gebracht werden. Volle Postpakete (9 Pfd.) oder Sendungen im Rechnungsbetrag von Mk. 30.— an liefern wir franko, kleinere Pakete dagegen unter Anrechnung des vorausgelegten Portos. Nichtzusagendes nehmen wir innerhalb 14 Tagen nach Empfang zurück oder tauschen es um. Einzelproben können wir wegen der Bandrolle nicht abgeben. Wir bitten ausführlich Preisliste einzufordern.

Keels & Hagemann, Orsoy, N. rhein.

Zigarren- u. Rauchtobakfabriken.

Direkter Versand an Private.

F 107

Ich habe meine
Praxis
wieder aufgenommen.
Dr. Heidecker
Zahnarzt
Gr. Burgstr. 15
Fernruf 891.

Neue lectione
Herren-Anzüge
kaufen Sie auf und billiger
bei Herrenschneider-
Efers
Hessmühlstr. 45, 2. Etage.
im Hause des Konf. p.

Siegellacke
Schreibgarnituren
Feine Crayons
Füllhalter
*grosse Auswahl.

Papierlager CARL KOCH
Ecke Michelsberg
und Kirchgasse.

Matrassen

in eigener Werkstätte an-
gefertigt, bei Verwendung
nur bester Stoffe und
Füllungen. Karolmatr.,
Kohornmatr., Rollmatr.,
Seegrasmatr. von 20, 25,
30, 40, 48, 55, 65, 80, 120
und höher.

Möbel- u. Bettenhaus
Bauer
51 Wehrstr. 51.

Ratten

Mäuse, Wanzen, Käfer usw.
vernichtet bekannt schnell
und sicher

Verurs. Hammerjäger
P. S. Schmitt
Wiesbaden, Seibergstr. 31
Altesches schen. Institut
in ganz Nassau.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Lehrmädchen

für Büro gesucht. Neben
Donnerstag früh. Zu erst.
im Tagbl.-Verlag. Xu

Gewerbliches Personal

Selbständige perfekte

Schneiderin

gesucht.

Wollwarenfabrik

„Dea“ G. m. b. H.

Mauritiusstr. 4. 1.

Suche sofort selbständige

Tailen-, Jaden-,

Röde- und

Zuarbeiterinnen.

E. Bitt, Werthstraße 15.

Perfekte Friseurin

fürs Haus ges. Gustav-

Freitag-Strasse 6.

Büchel-Lehrmädchen

gegen gute Bezahlung ge-

sucht.

Waldhansstr. 35.

Hauspersonal

Supervisiere freundl.

Gräulein

nur mit prima Referenz-

zu führen. Jungen für

jeden Nachmittag und

jeden zweiten Sonntag

nachmittags gesucht. Ver-

stellungen Uhlendorferstr. 14.

Fräulein

oder Kindergärtnerin

mit besten Empfehlungen,

bei gutem Gehalt. Ange-

bote mit Frau. Licht-

bild u. Gebaltsanfragen

erbitte

Frau Dr. Kribben,

Schöft a. M.,

Wingertsweg 8.

Mädchen

welches perfekt französisch

spricht. Kundenreise zu

einem Kinde gesucht.

Hellfelder Hof.

Älterer Herr sucht sofort

bessere Haushälterin.

Geflügelhof Rittershaus

Uhlendorferstr.

an der Klosterröhle.

Köchin

u. Hausmädchen mit best.

Empfehlung. Näheres

Moritzstr. 43. 1.

Köchin.

die gut kochen u. baden

kann. u. Hausmädchen für

gr. Haushalt bald gesucht.

Hoher Lohn.

Uhlendorferstr. 6.

Köchin

sofort gesucht. Bierschäfer

Strasse 14. Part.

Stütze

oder

besser. Hausmädchen

mit besten Empfehlungen

in H. Wittenhaushaus ges.

Köchin. Woll u. Büchel-

frau vorhanden. Hoher

Lohn. Alexanderstr. 14.

Gesucht eine tüchtige

Stütze

od. Köchin, die etwas

Sauberes selbständiges

Alleinmädchen

u. auch zu kochen versteht,

für Haushalt mit zwei

Kindern. mit nur guten

langjähr. Zeugn. gesucht.

Solonsstr. 23.

Bestell. 1/2-3 Uhr.

Tüchtiges Mädchen

per sofort gegen gut. Lohn

in kleinen Haush. gesucht.

Uhlendorferstr. 19. Part.

Tüchtiges Mädchen

für den Haushalt gesucht.

Schäfer,

Friedrichstraße 9. 2. Stod.

Tüchtiges ehrliches

Mädchen

welches kochen kann und

im Haushalt durchaus

erfahren ist. bei seigerm.

Lohn und guter Verpfleg.

gesucht. Vorausstellen nach

5 Uhr nachm.

Frau Heinrich Rathe,

Kleine Frankfurter Str. 8

Odenwälder Mädchen

(nicht zu jung) für sofort

oder später gesucht.

Friedr.

Kirchstraße 52.

Best. Alleinmädchen

das kochen kann u. kinder-

lieb ist. in kl. Haush. mit

1 Kind ges. Dreiweiden-

strasse 5. 3 links.

Mädchen

ehelich u. fleißig. gesucht.

Zellerstrasse,

Waldhansstr. 8. 2. Stod.

Tüchtiges fleißiges

Alleinmädchen

sofort gesucht.

Frau Dr. Mann,

Uhlendorferstr. 8.

Ehrliches Mädchen ges.

für Küche und Haus.

Mehrgesell. Kraus,

Meberstraße 33.

Tüchtiges

Alleinmädchen

welches aut kochen kann.

bei seigerm. Lohn und

aut. Verpflegung gesucht.

Im Sommer einiae Koch-

Pausenzeit. Heine-

mann, Dombachstr. 8. 1.

Gem. Zimmermädchen

das servieren kann. mit

aut. Zeugn. in Saitonstelle

gesucht. Näb. Laurentialer

Strasse 4. 1 links.

Tüchtiges Mädchen

das aut kochen kann. bei

hohem Lohn u. guter Ver-

pflegung gesucht.

Alexanderstr. 6. Soch.

Tücht. autempfohlenes

Alleinmädchen

per sof. od. 15. April ge-

sucht. Taunusstr. 25. 3.

Zuvers. Mädchen

gesucht. Zu erfragen im

Tagbl.-Verlag. Xu

Juneres Mädchen

für zwei Leute gesucht.

Eltsche, Wallulter Str. 7a

(Villa Rheingold).

In herrlich. Haush. wird

Wir suchen eine

Buchfrau

per sofort für dreimal in

der Woche.

Rheinische Wollwaren-

f. G.

Näherberg 13.

Wännliche Personen

Kaufmännisches Personal

Zum

baldigen Eintritt

wird von

Textil- u. Kurzwaren-

Geschäft

1. Verkäufer

gesucht.

Reflektiert w. auf Herren,

die a. schon als Reisender

tätig waren. Gest. Off.

mit Angabe der leibhertig.

Tätigkeit und Gehaltsan-

forschungen unter D. 209 an

den Tagbl.-Verl. erbeten.

Gewerbliches Personal

la Geiger

aut. Kraft.

vertr. Chark. Beda.

für Salon gesucht.

Offerten unter D. 208 an

den Tagbl.-Verlag.

Schneider

perf. Großküch. Arbeiter.

aut. Werkst. in Dauer-

stellung (nicht nur für

Hiera) per sofort gesucht.

Uhlendorferstr. 39. 2.

Schildermaler

in ausst. reiche selbst.

Position sof. gesucht. Off.

u. G. 205 Tagbl.-Verlag.

Malergehilfe

aum sofortigen Eintritt

gesucht.

Berth.

Nirn an der Abbe.

Pohmann 1.

Malerlehrling

gel. Karl Serius, Weil-

strasse 8.

Bruder Runge kann die

Ronditorei

arbeitsl. erlernen. Off.

u. G. 207 Tagbl.-Verlag.

Tüchtige 6 u. 7er

für Wollwaren gesucht.

Bestrich.

Edwardsstr. 13.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junge Kontoristin

gewandt in Stenographie

und Schreibmaschine. sucht

baldige Stellung. Off. u.

G. 204 an den Tagbl.-Verl.

Gebild. Jg. Dame

liebend Engl. u. Franz.

sprechend. sucht Stellung

in seinem Parfümerie-Ge-

schäft oder and. Branche.

Dieselbe ist gewandt im

Verkehr mit vornehmer

Kundenschaft und im Beside

besserer Referenzen. Gute

Behandl. u. angemessene

Bezahl. Bedingung. Off.

unter D. 209 an den

Tagbl.-Verlag.

Gebild. Jg. Dame

perfekt Deutsch u. Franz.

Anst. Mädchen

sucht St. zum Servieren

od. a. Büfett. Offerten

u. G. 210 Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Zur Leitung

einer Pension oder als

Hotel- u. Gouvernante sucht

i. Dame Stellung. Off.

unter D. 207 an den

Tagbl.-Verlag.

Dame

comp. angen. Erschein., in-

telligent, auverl., häusl.

gelebten Alters. sucht zum

1. Mal oder später voll.

Bildungstreis in frauen-

solem Haushalt od. sonst.

Vertrauensposten. Off. u.

G. 204 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Haushälterin

sucht Stellung zu allein-

lebendem Herrn. Off. u.

G. 208 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtige Belföchin

welche schon selbständ.

gearbeitet. sucht Stellung.

Off. u. G. 206 Tagbl.-Verl.

18 jähriges Mädchen

sucht Stellung zum 15. als

Köchin bei Israel. Fam.

oder zu Kindern. Offerten

u. G. 207 Tagbl.-Verlag.

Weintellereien Carl Ader

suchen durchaus perfekte

Stenotypistin

(200 Silben, nicht über 22 Jahre).

Nur wirklich geübte Damen wollen sich vorstellen

in der Geschäftszeit Rheinstraße 39.

Tüchtige gewandte

Kassiererin

per sofort gesucht. Bewerberinnen

müssen in gleicher Eigenschaft in lebhaftem

Geschäftsbereich tätig gewesen sein.

Modehaus M. Schneider

Wiesbaden, Kirchgasse 35/37.

Wir suchen sofort tüchtige

Büchlerinnen und sonst. Arbeiterinnen.

Färberei Bed & Hohmann

Rüdesheimer Strasse 34.

</